VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn–Station Schwedenplatz–Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

39. Jahrgang · Wien, im Februar 1988 Heft 1

Am Beginn des neuen Jahrganges wollen wir alle Interessenten über jene Zeitschriften informieren, die abgesehen von den Vereinszeitschriften, sowohl fachliche als auch administrative gesamtösterreichische (und internationale) Informationen bieten.

UIS-BULLETIN

UNION INTERNATIONALE DE SPÉLÉOLOGIE

Abonnementpreis pro Jahrgang: US$ 2.- (derzeit öS 25.-, DM3,50
Bestellungen: Generalsekretariat der Internationalen Union für Speläologie, Univ.Prof. Dr. Hubert TRIMMEL, Draschestraße 77, A-1232 WIEN

Das UIS-Bulletin enthält in verschiedensten Sprachen aktuelle Informationen über die Arbeit der einzelnen Fachkommissionen, Ankündigungen, internationale Termine, Neuerscheinungen u.a.

Es erscheint zwei Mal jährlich (meist als Doppelnummer) in Wien. Das nächste Heft ist für Februar 1988 vorgesehen und wird einen speläologischen Terminkalender für Veranstaltungen des Jahres 1988 enthalten.

*

DIE HÖHLE

ZEITSCHRIFT FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE

Abonnemenpreis pro Jahrgang für Mitglieder (bei Sammelbestellung über einen Mitgliedsverein des Verbandes: öS 80.- (in der BRD DM 12,50). Für Einzelabonnenten in Österreich öS 100.-, in der BRD DM 16.-, in der Schweiz sfr 14.-, im übrigen Ausland öS 110.-
Bestellungen: Verband österr. Höhlenforscher, Adresse siehe Impressum

"Die Höhle" ist die gemeinsame österreichische/deutsche Fachzeitschrift und enthält neben Terminen, Kurzberichten, Tätigkeitsberichten und der Schriftenschau jeweils aktuelle fachliche Arbeiten aus allen Bereichen der Erde. "Die Höhle" erscheint vier Mal jährlich in Wien und wird vom Verband österreichischer Höhlenforscher herausgegeben.

*

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Abonnementpreis (Selbstkostenpreis) pro Jahrgang: öS 40.- (DM 7.-)
Bestellungen: Verband österr. Höhlenforscher, Adresse siehe Impressum

FÜR WEITERE INFORMATIONEN STEHT DER VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER GERNE ZUR VERFÜGUNG

Die "Verbandsnachrichten" sind das Mitteilungsblatt unseres Verbandes und sollen das "interne" Leben der Mitgliedsvereine und des Verbandes widerspiegeln. Neben Berichten über Veranstaltungen, Termine, Ausschreibungen von Tagungen und Schulungen werden auch administrative Ankündigungen und Aufforderungen des Generalsekretariats veröffentlicht. Die Verbandsnachrichten stellen eine ergänzende Informationsquelle zur Zeitschrift "Die Höhle" dar. Sie erscheinen sechs Mal im Jahr (meist mit einer Doppelnummer) und werden vom Verband österreichischer Höhlenforscher herausgegeben.

Die österreichische HÖHLENRETTUNG berichtet

Bericht über das Jahr 1987

Im Jahr 1987 gab es zwar nicht viele Rettungseinsätze, dafür aber einen besonders tragischen Höhlentauchunfall. Bei diesem verloren wir unsere Höhlenforscherkameradin Gabi WIESINGER und bei dem anschließenden Rettungseinsatz unseren allseits beliebten und hochgeschätzten Höhlenrettungskameraden Stephan LACHER. Wir werden beide in ehrendem Andenken behalten.

Am Ausbildungssektor konnten wir im Frühjahr einen viertägigen Grundkurs für Höhlenrettungsanwärter auf der Hohen Wand (Niederösterreich) bieten. Er fand bei allen Teilnehmern großen Anklang.

Bei der Höhlenführer-Ausbildung in Obertraun war die Bundesleitung der österreichischen Höhlenrettung mit einem Referat über Unfallverhütung vertreten.

Die jährliche VERBANDS-RETTUNGSÜBUNG fand 1987 in der Kreidelucke bei Hinterstoder statt. Im Dezember wurde von der Bundesleitung ein Einsatzleiterseminar für Salzburger Höhlenretter abgehalten.

Bei der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Ebensee wurde der Bundesleitung vom veranstaltenden Verein die Möglichkeit einer Ausstellung im Rahmen des Marktfestes gegeben. Die Bundesleitung dankt nochmals für dieses Entgegenkommen und die tatkräftige Unterstützung.

Der VII. Internationale Höhlenrettungskongreß in Italien brachte für die Bundesleitung nicht nur viele internationale Kontakte, sondern auch neue Erkenntnisse und die Möglichkeit zu intensivem Erfahrungsaustausch. Auch bei den Kapruner Gesprächen des Kuratoriums für alpine Sicherheit war die Bundesleitung wiederum vertreten.

Einige Einsatzstellen wurden von der Bundesleitung besucht und an deren Rettungsübungen teilgenommen.

In organisatorischer Hinsicht konnte der Zentralnotruf verfeinert werden. So wurde beispielsweise auf Computerlisten umgestellt und verschiedene Unterlagen verbessert. Die Computerunterlagen erleichtern die organisatorische Arbeit der Bundesleitung, dienen ausschließlich dem internen Gebrauch und verletzen in keiner Weise die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes.

Erstmals konnte auch ein Rundschreiben der Bundesleitung direkt an alle Höhlenretter Österreichs versendet werden. Die Bundesleitung hofft, daß diese Möglichkeit auch in Zukunft bestehen wird.

Die Bundesleitung dankt allen Einsatzstellen und Höhlenrettern für die gute Zusammenarbeit, die hoffentlich auch für das Jahr 1988 Grundlage erfolgreicher Tätigkeit sein wird. Im Anschluß an diesen Bericht wird über zwei wesentliche Veranstaltungen des Jahres 1987 kurz berichtet.

VERBANDS-RETTUNGS-ÜBUNG 1987

Diese Rettungsübung fand am 3. und 4. Oktober 1987 in der Kreidelucke bei Hinterstoder (Oberösterreich) statt. Es nahmen daran insgesamt 35 Höhlenretter aus folgenden Einsatzstellen teil:

Gmunden, Hallstatt-Obertraun, Klagenfurt, Langenwang, Linz, Neunkirchen/Wiener Neustadt, Salzburg, Sierning, Villach, Wachau und Wien.

Am Nachmittag des Samstages wurden im ehemaligen Klettergarten Roßleiten bei Windischgarsten die Vertikalbergung und der Seilbahntransport geübt und Belastungsmessungen bei verschiedenen Spannungen und Steilheiten durchgeführt.

Am Sonntag erfolgte die Bergeübung in der Höhle. Um 8.15 Uhr erreichte ein "Alarm" die anwesenden Höhlenretter in der Jugendherberge. Um 9.00 Uhr marschierten zwei Vortrupps in die Höhle, um diese nach den Vermißten abzusuchen. Diese wurden beide um 9.35 Uhr vom Vortrupp 2 an der Sohle des linken Schachtteiles aufgefunden; aufgrund der Annahme hatte einer eine Kopfverletzung, der andere eine Wirbelsäulenverletzung.

Um 11.10 Uhr ist der 1. Verletzte oberhalb der 1. Schachtstufe und wird dem nächsten Bergetrupp übergeben. Auch der Bergeleiter wird wegen Knöchelverletzung (Übungsannahme) ausgetauscht. Um 12.02 Uhr ist der 1. Verletzte in Richtung Seegang unterwegs und der 2. Verletzte im Gesichtsfeld der Telefon-Vermittlung. Beide Verletzte sind um 12.57 Uhr beim Höhleneingang. Um 13.30 Uhr verläßt der letzte Höhlenretter die Höhle (Einsatzleitung: E. Novak, Bergeleiter: G. Buchegger, E. Knoll, Nachrichtenvermittlung und Versorgung: Einsatzstelle Neunkirchen/Wiener Neustadt, Protokollführung: H. Lammer).

VII. INT. KONGRESS FÜR HÖHLENRETTUNG (Italien 1987)

Vom 30. 8 bis 5. 9. 1987 wurde in Cividale und Triest (I) diese Veranstaltung durchgeführt. Etwa 300 Teilnehmer aus 18 Nationen waren vertreten. Aus Österreich nahmen E. Bednarik, W. Edlinger, H. Kirchmayr und P. Ludwig am gesamten Kongreß, P. Höfer und W. Gadermayr nur zeitweise teil.

Neben diversen Sitzungen und Vorträgen und der offiziellen Festtagung wurde sehr viel geboten. Es gab Tauch- und Vertikal-Rettungsvorführungen, diverse Fahrten, eine Ausstellung und Verkaufsstände, Möglichkeiten zur Materialprüfung, Vorführungen, Diskussionen und eine große Rettungsübung.

Diese Rettungsübung fand in zwei Schächten am Caninplateau statt. Eine Gruppe war erfolgreich, die ander kapitulierte vor einem engen Canyon, durch den die verwendete Trage nicht durchzubringen war. Sicherlich war jedoch nicht der Canyon alleine schuld, sondern einerseits die zu stark angezogenen Innengurte der Trage, die dem "Unfallopfer" nach einiger Zeit große Schmerzen bereiteten, andererseits aber auch die großen Sprachschwierigkeiten, da sich die aus acht Personen bestehende Rettungsgruppe aus Teilnehmern von 6 Nationen zusammensetzte.

Fast alle Vorträge und Diskussionen wurden simultan übersetzt. Besonders interessant war die medizinische Ausrüstung und deren höhlen- und wasserdichte Verpackung, die die französischen und italienischen Kameraden vorstellten. Darüber hinaus auch verschiedene Tragen-Konstruktionen (darunter auch eine Unterwasser-Trage) sowie eine Reihe von Neuigkeiten auf dem medizinischen Sektor.

Auch das Rahmenprogramm war sehr reichhaltig und gipfelte in einem abendlichen Abschluß-Festessen in der Burg von Triest mit anschließender toller Freilicht-Kinovorführung.

Der einzige Nachteil des sehr reichhaltigen Programms war der große Informationsmangel, durch den es unter anderem zu langen Wartezeiten kam, wodurch viel wertvolle Zeit verloren ging.

Trotz dieser kleineren Pannen war das Programm interessant, vielseitig und lehrreich. Den italienischen Kollegen sei an dieser Stelle nochmals herzlichst für ihre enorme Mühe bei der Planung und Durchführung dieser Veranstaltung gedankt.

Edith Bednarik

EINSATZSTELLEN-LEITER BITTE VORMERKEN

Die Bundesleitung der Österreichischen Höhlenrettung plant für den Zeitraum vom 27. bis 29. Mai 1988 eine EINSATZSTELLEN-LEITER-TAGUNG. Die Einladung zu dieser Tagung sowie weitere Informationen folgen demnächst.

FIRST INT. SCHOOL ON CAVE RESCUE AND SECURITY (21.-27.10.88)

Die Bulgarische Touristen-Union und die Kommission für Höhlenrettung des bulgarischen Speläologenverbandes richten diese Veranstaltung im Nationalen Zentrum für Speläologie, Karlukovo, Lovetch District, Bulgarien aus.

ZIELSETZUNG:

Diskussion über die Probleme der Höhlenrettung und der Sicherheit der Höhlenforschung, Erörterung von Material- und Einsatzfragen und Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Höhlenforschern verschiedener Länder.

Das Programm wird in Form von Berichten und Vorträgen, Diskussionen, Vorführungen und praktischen Übungen durchgeführt.

DISKUSSIONSTHEMEN:

1. Vorbereitung von Höhlen und Schächten für Rettungseinsätze
2. Rettungstechnik
3. Analyse der Ursachen von Höhlenunfällen
4. Erste Hilfe und medizinische Probleme der Höhlenrettung
5. Improvisierte Rettungseinsätze
6. Unterwasser-Rettungseinsätze
7. Internationale Zusammenarbeit der Höhlenrettung
8. Studium von Rettungseinsätzen

TAGUNGSSPRACHEN: Bulgarisch, Englisch, Französisch und Russisch

TEILNAHME:

Alle Mitglieder von Höhlenrettungsorganisationen sowie Gruppen und Einzelpersonen, die sich für Anliegen der Höhlenrettung interessieren, können an dieser Veranstaltung teilnehmen. Bulgarische und ausländische Höhlenrettungsspezialisten wurden eingeladen, Vorträge und Höhlenrettungs-Demonstrationen vorzubereiten.

VORTRÄGE UND KURZFASSUNGEN:

Die Vorträge sollen jeweils 5 Din A4 Seiten betragen und müssen zum Beginn der Veranstaltung mitgebracht werden. Die Zusammenfassung soll eine Din A4 Seite nicht überschreiten. Die Zusammenfassung muß in einer der Tagungssprachen bis spätestens 30. Mai 1988 an die Veranstalter gesendet werden.

AUSRÜSTUNG UND ÜBUNGEN:

Die Übungen werden an Felsen in der Nähe des Nationalen speläologischen Zentrums durchgeführt werden. Eine Höhlenrettungsübung ist in einer 80km entfernten, -232m tiefen Höhle vorgesehen. Die Teilnehmer müssen ihre eigene private Ausrüstung mitbringen. Die Temperatur in den Höhlen liegt zwischen 5 und 13 Grad Celsius.

AUSSTELLUNGEN:

Es wird die Möglichkeit geben, neues Material, Dias und Filme vorzuführen, ebenso wird Gelegenheit zum Austausch von Büchern und Schriften sowie von Höhlenmaterial gegeben sein.

ANMELDUNG UND KOSTEN:

Die Anmeldung hat bis zum 30. März 1988 zu erfolgen. Mit Ausnahme der eingeladenen Vortragenden betragen die Kosten für diese Veranstaltung 150.- US-Dollar. In diesem Preis sind die Transporte während der Veranstaltung, die Unterbringung und die Verpflegung vom 21. bis zum 27. Oktober enthalten.

KONTAKTADRESSE für weitere Informationen und Anmeldeformular:

Bulgarian Federation of Speleology, 1000 SOFIA, bul. Tolbuchin 18

AUS DEN VEREINEN

Zahlreiche höhlenkundliche Mitgliedsvereine des Verbandes österreichischer Höhlenforscher haben im Jänner 1988 ihre Jahreshauptversammlung abgehalten. Der Verein für Höhlenkunde in Ebensee und der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich am 9. Jänner, der Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark am 16. Jänner. Soferne uns die JEWEILIGEN VEREINE einen kurzen Bericht über die Ergebnisse, Entscheidungen und eventuellen Veränderungen übermitteln, werden wir diese Informationen sehr gerne in den kommenden Heften der Verbandsnachrichten veröffentlichen.

NEUER VORSTAND IN WIEN:

Bei der Hauptversammlung des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich am 9.1.1988 wurde folgender Vorstand gewählt:

Obmann:	DipLIng. H. Mrkos
Obmannstellvertreter:	M. Roubal
Schriftführer:	Mag. K.H. Hochschorner
Schriftführerstellvertreter:	H. Hartmann (Red. d. Höhlenkundl. Mitteilungen)
Kassier:	E. Solar
Kassierstellvertreter:	H. Raschko
Fartenwarte:	H. Jaklitsch und A. Krügel
Materialwarte:	J. Wirth und G. Siebert
Katasterwart:	W. Hartmann
Höhlenrettung:	G. Siebert

LANDESVEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN DER STEIERMARK:

Die Vereinsabende des Landesvereins finden jeweils an Freitagen um 20.00 Uhr im Vereinsheim (Brandhofgasse 18, 8010 Graz) statt. Folgende Termine für Vereinsabende wurden inzwischen bereits festgelegt:

12. u. 26. Februar, 11. u. 25. März, 15. u. 29. April, 13. u. 27. Mai, 10. u. 24. Juni, 15. u. 29. Juli, August entfällt, 9. u. 23. September, 7. u. 21. Oktober, 11. u. 25. November und 9. u. 16. Dezember.

Für Auskünfte, die den Landesverein betreffen stehen zur Verfügung:

Mag. Volker WEISSENSTEINER
Liebenauer Hauptstr. 128a
8042 GRAZ
Tel.: (0 316) 42 3 24

Ralf BENISCHKE
c/o Inst. f. Geothermie &
Hydrogeologie
Elisabethstraße 16/1
8010 GRAZ
Tel.: (0 316) 33 6 87 - 60

LANDESVEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN OBERÖSTERREICH:

Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich hält seine heurige Jahreshauptversammlung am 20. Februar 1988 um 13.30 Uhr ab. Ort der Versammlung ist das Restaurant KLOSTERHOF (Klosterstraße 3, 4020 Linz).

****

IMPRESSUM: Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber: VERBAND ÖSTERR. HÖHLENFORSCHER, A-1020 WIEN, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags- und Herstellungsort Wien. Redaktionsadresse wie oben. Verbandszweck: Die Förderung der Karst- und Höhlenforschung. Verbandssitz wie oben. Verbandsvorstand: Präsident: Mag. Heinz ILMING (Brunn a.G.), Vizepräsidenten: Dr. Friedrich OEDL (Salzburg), Dr. Max FINK (Klosterneuburg), Generalsekretär: Günter STUMMER (Wien), Generalsekretär-Stellvtr.: Dr. Rudolf PAVUZA (Wien), Kassier: Herbert MRKOS (Wien), Kassier-Stellvtr.: Ingeborg DRAPELA (Mödling).

KURZ VERMERKT

VWGÖ - GENERALVERSAMMLUNG 1987

Der Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs (VWGÖ), bei dem unser Verband Mitglied ist, hielt am 15. 12. 1987 seine ordentliche Generalversammlung 1987 ab. Für den Verband österreichischer Höhlenforscher nahm Dr. R. Pavuza teil.

Als begrüßenswerte Neuerung wurde die Generalversammlung durch ein Referat eingeleitet, das sich diesmal mit den Steuerfragen bei Vereinen auseinandersetzte. Vortragender war Univ. Prof. M.Tanzer (Wien). Aufgrund der Ausführungen kommen aber die zahlreichen theoretisch möglichen Steuern für den Verband nicht in Betracht, da keinerlei gewerbliche Betätigung vorliegt. Interessanter daher der Themenkreis: "Forschungsspenden als Sonderausgaben". Unter bestimmten Bedingungen sind solche Spenden ohne Berücksichtigung des Pauschalbetrages absetzbar: Zum einen muß der Empfänger/Verein qualifiziert sein und vorrangig Forschungsarbeiten durchführen. Zum anderen ist ein diesbezüglicher "Feststellungsbescheid" des Wissenschaftsministeriums erforderlich. Der Verein muß die Spende zweckgebunden verwenden und selbst die Arbeiten durchführen. Auch eine Veranlagung der Spende ist möglich, an der Zweckgebundenheit ändert dies jedoch nichts. Dies gilt sinngemäß auch für die anfallenden Zinsen. Günstig ist es, den ganzen Passus in den Satzungen zu verankern.

Ein Beleg, der Art und Zeitpunkt der Verwendung der Spende aufweisen soll, muß an den Spender übersendet werden, der dann den Betrag auf der Lohnsteuerkarte eintragen lassen bzw. bei der Einkommenssteuererklärung verwenden kann.

Vielleicht kann das eine oder andere speläologische Projekt durch Motivierung privater Geldgeber auf diese Weise finanziell unterstützt werden.

Bei der eigentlichen Generalversammlung wurde u.a. die Weiterführung der Vortragsaktion bekanntgegeben, d.h., dem Verband wird es auch 1988 möglich sein, einen speläologischen Vortrag eines ausländischen Gastes auf diese Weise zu ermöglichen.

FORSTGESETZNOVELLE

Vor etwa einem Jahr gab es unter den alpinen Tourengehern, zu denen nicht selten Höhlenforscher zählen, eine große Aufregung: In einer Forstgesetznovelle hieß es, daß das Skifahren abseits markierter Pisten generell verboten sein sollte.

Nicht zuletzt Dank der Bemühungen des Österreichischen Alpenvereines wurde die Novelle im Herbst 1987 dermaßen novelliert, daß nunmehr wohl das Skifahren im Wald im Bereich mechanischer Aufstiegshilfen verboten ist, ein generelles Verbot jedoch nicht besteht. Offensichtlich hat man erkannt, daß für die Waldschäden ganz andere Faktoren maßgebend sind, als die in ihrer Gesamtheit unbedeutenden "echten" Tourengeher. Natürlich gelten bestimmte Bereiche - wie Aufforstungszonen - nach wie vor als Sperrgebiete, das sollte aber einem halbwegs verantwortungsbewußten Naturliebhaber (und als solche fühlen wir uns Höhlenforscher ja wohl) ohnehin klar sein.

SATELLITENFOTOS

Wie dem Verband mitgeteilt wurde, wird in Kürze der erste flächendeckende Satellitenbildatlas von Österreich erscheinen. Dabei sind jeweils auf zwei gegenüberliegenden Seiten Ausschnitte der topographischen Karte 1:200 000 und der Satellitenbildkarte im selben Maßstab wiedergegeben. Wohl handelt es sich bei den beigegebenen (farbigen) Satellitenfotos um relativ "alte" Landsat - Bilder, doch sind die neuen "Spot"-Bilder noch bei weitem nicht flächendeckend in konstanter Qualität vorliegend.

Für die Auswertung von Lineamenten in Zusammenhang mit karstkundlichen Untersuchungen erscheint das Buch gut verwendbar.

Anfragen betreffs Subskiption an "Druckhaus-Nonntal-Bücherdienst, Postfach 113, 5020 Salzburg.

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Seit Herbst 1981 veranstaltet der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und die Abteilung für Karst- und Höhlenkunde am Naturhistorischen Museum Wien die "Speläologische Vortragsreihe" als regelmäßige Vorträge jeweils am dritten Mittwoch im Monat. Bis Ende 1987 konnten 62 Veranstaltungen abgehalten werden, deren Themen das interdisziplinäre Feld der Speläologie zufriedenstellend abgedeckten.

Die Vortragsreihe geht auf eine Initiative von Dipl.Ing. H. MRKOS vom Herbst 1981 zurück und wird von diesem, seitens des Höhlenvereins und dem Berichterstatter seitens der Karst- und Höhlenabteilung organisatorisch betreut. Als Vortragsort stand anfangs der Kurssaal des Naturhistorischen Museums zur Verfügung, nunmehr aber der Bibliotheks- bezw. Besprechungsraum der Karst- und Höhlenabteilung im Messepalast.

Die Vortragenden boten ihre Themen teils von sich aus an, teils wurden sie daraufhin angesprochen. Die Themenfolge war ursprünglich locker geplant und bot dadurch die Möglichkeit zu kurzfristigen Änderungen. Mehrfach konnten Kollegen aus den Bundesländern oder dem Ausland zum normalen Vortragstermin "eingeschoben" werden und über ihre Arbeiten berichten. Im Herbst gaben die Mitarbeiter der Karst- und Höhlenabteilung stets einen konkreten Überblick über ihre Geländearbeiten.

Die Vortragsankündigungen erfolgen in den "Höhlenkundlichen Mitteilungen" des Höhlenvereins für alle Mitglieder und durch eigene Ankündigungen an einen weiteren Interessentenkreis. Die Vortragsreihe erfreut sich eines guten, je nach fachlichen Anforderungen unterschiedlichen Zuspruches.

Für das erste Halbjahr 1988 der "Speläologischen Vortragsreihe" konnte folgendes Programm zusammengestellt werden:

- 20. Jänner: Ernst SOLAR (Wien): "Schmalfilm als Mittel zur speläologischen Dokumentation." - Es wurde auf den Filmeinsatz durch den höhlenforschenden Amateur eingegangen. Verschiedene "SOL"-Filme konnten als Beispiele vorgeführt werden.
- 17. Februar: Mag. Karl-Heinz HOCHSCHORNER (St.Pölten/Wien): "Zur vereinsmäßigen Höhlenforschung in der Ära KYRLE." - Es wird auf die Höhlenforschung in der Zwischenkriegszeit eingegangen und die Verzahnung von "privater" und "staatlicher" Höhlenforschung dargestellt, als deren Repräsentant Prof. KYLRE anzusehen ist.
- 16. März: Dr. Gerhard VÖLKL: "Über speläologische Forschungen im Tonion Gebiet, Stmk." - Von den "Tonion-Expeditionen" in den Fledermausschacht ausgehend, insbesondere der Verbandsexpedtion in den 60 er Jahren, werden die geospeläologischen und hydrogeologischen Gegebenheiten des Gebietes, bis zu den neuen Tunnelbauten für die Einleitung der Pfannbauernquelle in die Wiener Hochquellen-Wasserleitung, aufgerollt. Der Vortrag ist eine Einführung zu einer Exkursions, die für April / Mai geplant ist.
- 20. April: Erhard FRITSCH und J. WEICHENBERGER (Linz): "Katavothren in der Kopais - Wasserschlinger in Mittelgriechenland. Zur Bestandsaufnahme in speläologischer Sicht." - Im Gebiet von Theben haben Kameraden aus Linz gute Geländearbeiten durchgeführt, aus denen die Bemühungen , die bereits in der Antike zur Verhinderung von Überschwemmungen in diese Karstsenke unternommen wurden, hervorgehen. Auf die Ponorhöhlen wird speziell eingegangen.
- 18. Mai: Dipl.biol. Evelyn RUSDEA (Münster): "Biologisch- höhlenkundliche Untersuchungen im Eggerloch, Ktn." - Die Höhlenfauna dieser bekannten kärntner Höhle hat Anlaß zu Feld- und Laboruntersuchungen an Höhlenkäfern gegeben. Nun liegen über die Wanderungen der Tiere in der Höhle, ihre Altersstruktur u.a. neue Ergebnisse vor, ebenso über die klimatischen Verhältnisse der Höhle.
- 15. Juni: für diesen Termin ist das Thema noch nicht fixiert.

Neben den angeführten Vorträgen sind weitere, kleinere Veranstaltungen vorgesehen, bei denen Bilder aus dem Dia- und Bildarchiv des alten Speläologischen Instituts von Prof. KYRLE und aus privaten Höhlenforscherarchiven gezeigt werden sollen. Termine, Themen und Präsentatoren werden kurzfristig bei den monatlichen Vorträgen und in den Höhlenkundlichen Mitteilungen angekündigt, können aber auch telephonisch erfragt werden (93 04 18). Geplante Geländefahrten sind die oben genannte Begehung des Tonion Gebietes mit Dr. VÖLKL und der Nordrand des Tennengebirges mit Dr. KALS.

Dr. Karl MAIS

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

OBERÖSTERREICH:

--: Dachstein in- und auswendig. Erstes Höhlenmuseum Österreichs auf der Schönbergalm eröffnet. Salzkammergut-Zeitung Nr. 26, 27.6.1985, S. 20. K.S.

--: Höhlenforscher verunglückte. Retter arbeiteten ganze Nacht. OÖ Nachrichten, Linz, 25.7.1985, S. 5. (Betr. Höhlenunfall; Bärengasse-Windschacht; Dachstein) K.S.

--: Höhlenforscher am Hirlatz. Salzkammergut-Ztg, Nr. 39, Gmunden, 26.9.1985, S. 21. (Betr. Hirlatz bei Hallstatt, Neuforschungen) K.S.

S.G.: Höhlenforscher fanden 17 km Neuland. Salzkammergut-Ztg. Nr. 48, 28.11.1985, S. 22.

--: Nur für Forscher zugänglich: Die Hirlatzhöhle, OÖ. (Ganzseitiges Bild aus der Hirlatzhöhle). Kurier, 25.2. 1986, S. 17.

Ploberger K., Tarra W.: Betoncontainer gegen eine Wanderin. Er stürzte von Hubschrauber auf Weg. Kurier, Wien, 26.7.1986, S. 16. (Betr. Dachsteinplateau, Bauarbeiten am Oberfeld).

--: Minister Krünes inspiziert die "Sand-Karawane". Haflinger statt Helikopter. Kurier, Wien, 12.8.1986, S. 17. (Betr. Dachsteinplateau, Baumaßnahmen des Bundesheeres, Schießplatz). H.T.

--: Radio OÖ taucht jetzt ins Wasser. Kurier (Oberösterreich-Ausgabe) Wien, 14.8.-1986, S. 17. (Betr. Tauchvorstöße Koppenbrüllerhöhle). J.T.

--: Höhlenbär und Bärenjäger. Kremstal-Bote, Kirchdorf a.d.Krems, 2.7.1986. (Betr. Ausgrabungen in der Knochenhöhle im Ramesch <Warschenecks>)

SALZBURG:

--: Am Fuße des Untersberges entstand Salzburgs erster Naturpark. PAN-Nachrichten, Pro Austria Nostra 43. Folge, Wien, Mai 1984, Bl. 1170-1171. H.T.

--: Kalkhochalpen zwischen Lammer und Saalach unter strengem Schutz - keine Erschließung für Massentourismus. PAN-Nachrichten, Pro Austria Nostra, 43. Folge, Wien, Mai 1984, Bl. 1170. (Betr. Salzburger Kalkhochalpen; Schutzverordnung). H.T.

--: Lofer erwartet den millionsten Höhlenmenschen. Neue Ill. Wochenschau, Wien, 14.4.1985, S. 17. (Betr. Lamprechtsofen bei Lofer) Th.P.

--: Mehr Fledermäuse. Naturlehrpfad. Dorfgastein. Pongauer Nachrichten, 12.9.-1985, S. 5. (Betr. Entrische Kirche, Klammstein). R.E.

Weis, G. : Tantalhöhle. Österr. Touristen-Ztg., 98.Jg.,Folge 10, Wien, Oktober 1985.

--: Salzburg: Höhlenexpedition über Weihnachten. Kurier, 3. 12.1985, S. 17. (Betr. Entrische Kirche, Klammstein). Th.P.

--: Weihnacht in "Entrischer Kirche". Salzburger Nachrichten, Salzburg, 4.1.1986, S. 9. (Betr. Entrische Kirche)

Weis G. : In der Eiskogelhöhle im Salzburger Tennengebirge: Auf den Spuren des Odysseus. Wir vom Konsum, April 1986, S. 12-13. H.M.

--: Weiterhin Streit um Salzburgs Höhlengesetz. Neue "Besprechungen". Kurier, Wien, 12.7.1986, S. 19. Th.P.

Gran W.M.: Spionenfurcht in Salzburg. Höhlenforschen jetzt nur noch mit Ausweis. Kurier, Wien, 11.7.1986, S. 15. (Betr. Salzburger Höhlengesetz).

--: Höhlengesetz. Kurier, Wien, 12.7.1986, S. 18. (Betr. Salzburger Höhlengesetz)

Leitner S.: Menschlich gesehen: Von Spionen und Grottenolmen. Kurier, Wien, 28.7.1986, S. 18. (Betr. Salzburger Höhlengesetz)

--: Dramatik um Bergung aus Höhle. Kurier, Wien, 6.9.1986. (Betr. Eggstättenhöhle, Steinernes Meer, Höhlenunfall) K.M.

--: Saalfelden: Nach Absturz noch zwei Nächte am Berg. Verletzt zwei Nächte im Freien. Neues Salzburger Tagblatt, Nr, 206, Salzburg, 6./7.9.1986, S. 1 u. 13. (Betr. wie oben) G.A.

Schirmer G.: Der Untersberg und seine Höhlen. Österr. Touristen-Ztg., Wien, 99.Jg., Folge 9, S. 194f (Betr. Höhlenforschung im Untersberg, bes. Kolowrathöhle u. Gr.Eiskeller) M.F.

--: Eingeschlossen in Eishöhle: Zufall rettete 2 Salzburger. Kurier (Morgenausgabe) Wien, 8.9.1986, S. 15. (Betr. Kolowrathöhle, Untersberg) K.M.

--: Rettung aus U-Berghöhle! Eingeschlossene gerettet. Neues Salzburger Tagblatt, Salzburg, Nr. 207, 8.9.1986, S.1 u. 6. (Betr. wie oben) G.A.

--: Eine 250 Meter hohe Eiswand... Tiroler Tageszeitung, Innsbruck, 8.9.1986, S 11. (Betr. wie oben) R.P.

Haslauer W.: Sauberes Trinkwasser - ein vordringliches Anliegen. SLZ, Salzburger Landes-Zeitung, 206.Jg., Nr. 29, Salzburg, 21.10.1986, S.1. (Betr. Karstwasserversorgung Salzburg) G.A.

--: Höhlenmalereien im Tennengebirge gefunden. Die Presse, Wien, 28.10.1986. (Betr. Felsritzungen, Tennengebirge) G.

--: Ritzzeichnungen... Die Presse, Wien, 8./9.11.1986. (Betr. wie oben) G.

--: Der Meistergraveur vom Kuchlberg. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 9.12.1986, S.7. (Betr. Hirschenhöhle <Kuchlberg, Tennengebirge>) E.K.

STEIERMARK:

Rau(scher): Rettungshubschrauber. Kurier, Wien, 27.7.1984, S. 1. (Betr. Wasserverschmutzung Hochschwab) M.F.

Wimmer M.: Hochschwab: Auch Wien hat keine reine Weste. Straße mitten durchs Wasserschutzgebiet! Kurier, Wien, 28.7.1984, S.18. (Betr. wie oben)

Wir danken u.a.: Gustave Abel, Richard Erlmoser, Dr. Max Fink, Hr. Geisler, Erika Kittel, Dr. Heinz Maier, Dr. Karl Mais, Dr.Rudolf Pavuza, Theo Pfarr, K. Sulzbacher, Prof.Dr. Hubert Trimmel, Johannes Trimmel.

SPELÄO-WOCHE 88

Diesmal wird, entsprechend der geltenden Vereinbarungen, die 7. Schulungs- und Diskussionswoche (Speläo-Woche 88) vom Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher und der Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Grabenstetten e.V. organisiert. Die Schulungswoche findet vom

FREITAG 29. JULI BIS SONNTAG 14. AUGUST 1988

in SCHELKLINGEN (Alb-Donau-Kreis) statt. Standort des Lagers ist in der Zeit vom 29.7. bis 10.8. (morgens) eine Schule in Schelklingen, geschlafen wird in Matratzenlagern (Dusche und Waschräume sind vorhanden). Die Verpflegung wird von der hauseigenen Küche zubereitet. Vom 10.8. bis 14.8. 1988 finden Exkursionen zu verschiedenen Karstgebieten statt.

Das Lagerprogramm richtet sich vorwiegend an junge Leute, die erstes Interesse an der Höhlenforschung haben, erfahrene Höhlenforscher sind jedoch ebenfalls herzlichst eingeladen.

Es werden folgende Kurse angeboten: Höhlenbefahrungstechnik (Grundkurs), Höhlenbefahrungstechnik für Fortgeschrittene, Technik der Höhlenvermessung und Dokumentation und Karstwasseranalyse/Hydrodynamik. Darüberhinaus werden Vorträge und praktische Vorführungen in folgenden Disziplinen durchgeführt: Einführung in die Geologie, Höhleninhalt, Höhlenvermessung, Befahrungsmaterialkunde, Höhlenrettung, Höhlen- und Fledermausschutz, Einsatz der EDV in der Höhlenforschung, Flora und Fauna in Höhlen. Exkursionen zu den oben genannten Themen runden das Programm ab.

Die Lagerabende dienen in erster Linie der Geselligkeit und zum gegenseitigen Kennenlernen. Musikinstrumente sollen mitgebracht werden.

TEILNAHMEALTER: Mädchen/Frauen und Buben/Männer ab 14 Jahren.

TEILNAHMEGEBÜHR: Für Personen bis 25 Jahre 210.-DM, über 25 Jahre 300.-DM. In diesem Preis ist inbegriffen: Unterkunft, Verpflegung, Betreuung und Ausbildung in kleinen Gruppen durch erfahrene Höhlenforscher, eine Busexkursion und Eintrittsgelder für die Zeit vom 29. Juli bis 10. August (morgens) sowie Programm und Gruppenleitung für die Exkursionen vom 10. - 14. August 1988.

ANZAHLUNG: 30.-DM. Diese Anzahlung ist sofort nach Erhalt der Meldebestätigung zu überweisen. Bei rechtzeitigem Rücktritt werden 20.-DM zurückerstattet.

ANMELDESCHLUSS: 30. April 1988. Da die Teilnehmerzahl aus Platzgründen beschränkt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einganges bestätigt und berücksichtigt.

AUSRÜSTUNG: Für die Höhlenbefahrungstechnik ist private Höhlenausrüstung erforderlich. Mit Ausnahme der Höhlenbefahrungstechnik für Fortgeschrittene sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.

AUSBILDUNGSMOTTO: Durch Vermittlung wichtiger Verhaltensmaßregeln und Kenntnisse sollen die Teilnehmer den Gefahren der Höhle besser begegnen, in der Lage sein, eine Höhle zu dokumentieren und die Schutzwürdigkeit von Höhlen besser erkennen lernen.

ANMELDUNG: Interessenten werden gebeten, sich mit dem auf der nächsten Seite widergegebenen Anmeldeformular anzumelden bei:

Markus BOLDT, Hauptstraße 4
D-7933 SCHELKLINGEN-SCHMIECHEN

Unter dieser Adresse sind auch weitere Informationen und Anmeldeformulare jederzeit erhältlich.

Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Grabenstetten e. V.

Markus Boldt

Hauptstr.4

D - 7933 Schelklingen - Schmiechen

Vermerke des Veranstalters
G
J
K

Anmeldung zum Internationalen Ausbildungslager für junge Höhlenforscher auf der Schwäbischen Alb

und zur

7. Schulungs-und Diskussionswoche

Des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher
in Zusammenarbeit mit dem Verband österreichischer Höhlen-und Karstforscher

bitte hier abtrennen und einsenden

Name:_____ Vorname:_____ Geburtstag:_____

Straße/Wohnort/Land:_____

_____

Nationalität:_____ Beruf:_____

Gewünscht	Alternativ
[] Höhlenbefahrungstechnik (Grundkurs)	[] Höhlenbefahrungstechnik (Grundkurs)
[] Höhlenbefahrungstechnik für Fortgeschrittene	[] Höhlenbefahrungstechnik für Fortgeschrittene
[] Technik der Höhlenvermessung/Dokumentation	[] Technik der Höhlenvermessung/Dokumentation
[] Karstwasseranalyse/Hydrodynamik	[] Karstwasseranalyse/Hydrodynamik

---

Zugehörigkeit zu einem Jugendverband, Alpenverein, Höhlenverein, etc.:_____

_____

Höhlenerfahrung ja / nein Sprachkenntnisse:_____

Besondere Interessen/Kenntnisse:_____

_____

Beiträge zum Lagerprogramm:_____

_____

Die Anreise erfolgt mit eigenem Fahrzeug / Bahn

Gegen die notwendige sportliche Betätigung besteht kein medizinischer Einwand.
(im Zweifelsfall Arzt befragen)

Datum:_____ _____
(Unterschrift - bei Minderjährigen
auch die des gesetzlichen Vertreters)

bitte wenden

Bitte schreibe auf diesem Blatt etwas über Deine bisherige Tätigkeit in der Höhlenforschung. Zum Beispiel ob und in welchen Höhlen Du schon warst, wie oft und in welchen Gebieten Du in Höhlen gehst. (kann mit Hand geschrieben sein)
Bitte in deutscher oder englischer Sprache!

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn–Station Schwedenplatz–Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

39. Jahrgang Wien, im April 1988 Heft 2

10. INT. KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE

Der 10. Int. Kongreß für Speläologie findet in der Zeit vom 14. bis 20. August 1989 in Budapest (Ungarn) statt. Das erste Zirkular ist Anfang Februar eingetroffen.

Die wissenschaftlichen Vorträge und Berichte stehen unter dem Motto "Die Wirkungen der natürlichen und menschlichen Faktoren auf die Höhle". Dieses Generalmotto wird in die Themenkreis (A) "Die Genese der Höhlen" und (B) "Der Mensch und die Höhle" gegliedert, die ihrerseits in einzelne Fachthemen unterteilt sind. Selbstverständlich sind auch andere, nicht in diesem Programmschema erfasste Themen gestattet.

Vor und nach dem Kongreß werden zahlreiche Fachveranstaltungen und Exkursionen angeboten, etwa vom 10. - 13. August eine Internationale Konferenz der Höhlenrettung in Budapest. Während des Kongresses besteht vom 14. - 19. August laufend die Möglichkeit, die im Stadtgebiet von Budapest liegenden Höhlenobjekte zu besuchen.

Nach dem Kongress sind sowohl wissenschaftliche als auch sportliche Exkursionen vorgesehen. So finden etwa Exkursionen zu karsthydrogeologischen und speläologischen Objekten (10-12 Tage), zu speläotherapeutischen Zentren (4-5 Tage), zu prähistorischen Fundstätten (4-5 Tage) in den Paläokarst (4-5 Tage) und in Unterwasserhöhlen für Taucher (5-7 Tage) statt. Sportliche Exkursionen sind geplant in die Höhlen des Bükkgebirges (Termine: 21.-27.8.;28.8.-3.9.), in die Schachthöhlen von Alsóhegy (Termine: 21.-27.8.; 28.8.-3.9.), in die Tropfsteinhöhlen von Jósvafö-Aggtelek (Termine: 10.-12.8.; 21.-27.8.; 28.8.-3.9.) und in die Karstobjekte des Plateaus von Tés (Termine: 7.-13.8.; 21.-27.8.; 28.8.-3.9.). Das endgültige Programm und die jeweiligen Beteiligungsgebühren werden im 2. Zirkular veröffentlicht.

Als Unterkünfte während des Kongresses stehen sowohl ausgezeichnete Hotels (35 - 75 US$), ein Studentenheim (6 - 8 US$) oder Zelte (2 - 4 US$) zur Verfügung.

An diesem Kongreß kann man entweder als Vollberechtigter Teilnehmer (190 US$), als Begleitperson (60 US$), als Korrespondenzteilnehmer (70 US$), als Studententeilnehmer (100 US$) oder als Teilnehmer mit beschränkten Rechten (110 US$) teilnehmen.

Bei den Vorträgen, Diskussionen und Veröffentlichungen können alle bei der UIS zugelassenen Sprachen verwendet werden. Eine Simultanübersetzung wird nicht zugesichert und ist nur bei der Generalversammlung der UIS und bei der Kongreßregistrierung gesichert. Die Führungssprache bei den Exkursionen wird Englisch sein, es wird jedoch ein mehrsprachiger Exkursionsführer aufgelegt werden.

Die erste, unverbindliche Anmeldung zu diesem Kongreß sollte laut 1. Zirkular bereits bis spätenstens 30. Jänner 1988 erfolgen, was wohl wegen des knappen Eintreffens des Zirkulars und bei der nun erst möglichen Weiterleitung der Informationen für die meisten Interessenten kaum möglich war. Anmeldeformulare können beim Verband angefordert werden. Wegen der Zusendung von weiteren Informationen und Zirkularen wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Organizing Committee of X. International Congress of Speleology
H-1061 Budapest, Anker köz 1.

GENERALVERSAMMLUNG 1988

Die satzungsgemäße Ordentliche Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet im Rahmen der Jahrestagung 1988 am Samstag den 27. August 1988 um 9.00 Uhr im Tagungslokal (Bizau, Vorarlberg) statt.

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolles der Generalversammlung 1987 (Veröffentlicht in den Verbandsnachrichten, 38. Jg., Heft 4/5, 1987)
3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre
4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1987
5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Verbandsvorstandes für die nächsten 2 Jahre
7. Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 1988
8. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1988
9. Allfälliges

Der Verbandsvorstand ersucht seine Mitglieder, Anträge an die Generalversammlung 1988 sowie Wahlvorschläge bis spätestens

17. Juni 1988

schriftlich einzubringen, um eine zeitgerechte Verteilung bzw. Veröffentlichung der Anträge zu ermöglichen.

*

Die Verbandsmitglieder werden in der Generalversammlung durch Delegierte vertreten. Zur Vermeidung von Unklarheiten muß der Verbandsvorstand darauf bestehen, daß im Zweifelsfalle die Delegierung durch ein vom jeweiligen Vereinsvorstand satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben nachzuweisen ist.

Hinsichtlich des Stimmrechtes gilt:

§18(8) der Satzungen: "Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüberhinaus geltenden Bestimmungen der Wahlordnung mindestens eine Stimme."

§11(3) der Wahlordnung: " . . . besitzt ein Mitgliedsverein mehr als 50 Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere 50 eine zusätzliche Stimme".

§11(4) der Wahlordnung: "Für die Festlegung der Mitgliederzahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend".

Die für die Generalversammlung 1988 geltende Stimmverteilung ist in diesem Heft der Verbandsnachrichten veröffentlicht.

Mag. Heinz ILMING
(Präsident)

Günter STUMMER
(Generalsekretär)

MITGLIEDERSTAND UND STIMMEN

Stand 31. Dezember 1987

Die folgende Liste wurde auf Grund der an den Verband erfolgten Beitragsleistungen für 1987 erstellt. Sie ist die Grundlage für die Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung 1988 in Bizau (Vorarlberg).

		Mitglieder	Stimme(n)
01	Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten	43	1
02	Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich	141	3
03	Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg	196	4
04	Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark	75	2
05	Landesverein für Höhlenkunde in Tirol	150	3
06	Landesverein für Höhlenkunde in Wien und N.Ö.	422	9
07	Verein für Höhlenkunde Ebensee	308	7
08	Zweigverein Hallstatt - Obertraun	85	2
09	Sektion Sierning des Landesver.f.Höhlenkunde	51	2
10	Sektion Kapfenberg des Landesver.f.Höhlenkunde	30	1
11	Sektion Mürzzuschlag des Landesver.f.Höhlenkunde	12	1
12	Sektion Zeltweg des Landesver.f.Höhlenkunde	10	1
13	Verein für Höhlenkunde Langenwang	20	1
14	Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären"	12	1
15	Sektion Höhlenkunde im SKRZ Seibersdorf	21	1
16	Fachgruppe für Karst- und Höhlenf. im Naturwiss. Ver. f. Knt.	70	2
17	Verein für Höhlenkunde in Obersteier	151	4
18	Karst- und höhlenkl. Ausschuß d. Vbg. Landesmuseumsver.	19	1
19	Dachsteinhöhlenverwaltung		1
20	Eisriesenweltgesellschaft		1
21	Verwaltung der "Entrischen Kirche"		1
22	Hermannshöhlen - Forschungs-und Erhaltungsverein		1
23	Hochkar Fremdenverkehrsgesellschaft (Hochkarschacht)		1
24	Sektion Passau des Deutschen Alpenvereins (Lamprechtsofen)		1
25	Verwaltung Gasseltropfsteinhöhle		1
26	Verschönerungsverein Markt Griffen (Griffener Tropfsteinhöhle)		1
27	Verwaltung Hundalmeis- und Tropfsteinhöhle		1
28	Sektion "Allzeit Getreu" des ÖAV (Eisensteinhöhle)		1
29	Touristenver."Die Naturfreunde", Ortsgr.Gaming (Ötscher-Tropfsteinhöhle)		1
30	Schutzverein Rettenwandhöhle		1
31	Verwaltung Grasslhöhle		1
32	Verwaltung Nixhöhle		1
		1816	60

Wettbewerb "UMWELT HAT GESCHICHTE"

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erlaubt sich, auf den bundesweiten Wettbewerb "UMWELT HAT GESCHICHTE" unter dem Ehrenschutz von Frau Bundesminister Dr. Marilies Flemming und Frau Bundesminister Dr. Hilde Hawlicek aufmerksam zu machen. Ziel des Wettbewerbes, an dem sowohl Jugendliche als auch Erwachsene (Einzelpersonen und Gruppen) teilnehmen können, ist es, auf die historische Dimension von Umweltproblemen hinzuweisen.

Da insbesondere auf dem Gebiet des Karst- und Höhlenschutzes zweifellos eine derartige historische Dimension und Entwicklung vorliegt, wäre es sicherlich eine interessante Aufgabe, diese Entwicklung im Rahmen eines derartigen Wettbewerbes aufzuarbeiten, insbesondere auch deshalb, weil die ersten drei Wettbewerbspreise mit 3000 bis 20 000 Schilling dotiert sind.

Das Thema "Umwelt hat Geschichte" bietet eine Fülle von thematischen Möglichkeiten. Seit es Menschen gibt, verändern sie zwangsläufig auch ihre Umwelt. Mit diesem Wettbewerb soll vor allem auf die historische Dimension von Umweltproblemen hingewiesen werden. Folgende Fragestellungen können etwa den Zugang zu einer Themenstellung erleichtern:

- Wie haben Menschen früher die Umwelt verändert?
- Welche Probelme haben sich daraus ergeben, welche ersten "Umweltskandale" gab es in den einzelnen Bereichen und wie wurde damit umgegangen?
- Welche Versuche zur Lösung der Umweltprobleme wurden unternommen?
- Welchen Einfluß übten dabei wirtschaftliche, politische, soziale Faktoren und gesellschaftliche Wertvorstellungen aus?
- Welche Schlußfolgerungen und Vergleiche (durchaus auch kritische und negative) mit der heutigen Umweltsituation sind möglich?

In diese Themenstellung würde eine Arbeit über die Entwicklung des Karst- und Höhlenschutzes, historische Eingriffe in das Ökosystem des Karstes, Versuche der Karstmelioration, Höhlendüngeraktion, Reinhaltung der Wässer und Erschließung der Karstgebiete sehr gut passen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hofft, daß in seinen Mitgliederkreisen der Gedanke an einer Teilnahme an diesem Wettbewerb aufgegriffen wird und damit auch karst- und höhlenkundlich relevante Fragestellungen in diesen Wettbewerb einfließen.

Einsendeschluß für die Arbeiten ist der 31. Juli 1988. Interessenten fordern bitte umgehend die entsprechenden Informationen und den Teilnahmebogen bei folgender Adresse an:

ARGE UMWELTERZIEHUNG
in der Österreichischen Gesellschaft
für Natur- und Umweltschutz
Hegelgasse 21
1010 WIEN

Die eingesendeten Arbeiten werden von einer Jury nach folgenden Kategorien bewertet:

A - Teilnehmer bis 14 Jahre
B - Teilnehmer von 14 bis 18 Jahren
C - Teilnehmer über 18 Jahren

Die Preisverleihung erfolgt im Herbst 1988. Es werden nicht nur wertvolle Geld- und Sachpreise für die besten Beiträge vergeben, sondern auch Überraschungspreise für jene Arbeiten, die sich durch besondere Originalität auszeichnen. Die besten Beiträge werden außerdem in einem Dokumentationsband veröffentlicht.

VERANSTALTUNGEN

● ÖKOLOGIE UND SCHUTZ VON KARSTLANDSCHAFTEN
SYMPOSIUM IN BAD MITTERNDORF (STEIERMARK) 15. - 17. September 1988

Über Anregung des Österreichischen Nationalkomitees der Internationalen Alpenschutzkommission (CIPRA) findet in der Zeit vom 15. bis 17. September 1988 in Bad Mitterndorf ein Symposium statt, zu dem nicht nur Fachleute und fachlich Interessierte eingeladen werden, sondern auch Vertreter der mit Fragen des Landschaftsschutzes in Karstgebieten und des Höhlenschutzes betrauter Behörden. An der Vorbereitung und an der fachlichen Organisation werden neben dem Nationalkommitee, das eine Arbeitsgruppe der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz bildet, auch die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien und der Verband österreichischer Höhlenforscher beteiligen; die organisatorische Durchführung an Ort und Stelle wird er Verein für Höhlenkunde in Obersteier besorgen.

Im Rahmen des Symposiums sind auch Exkursionen auf die Tauplitzalm und auf die Loser-Alpenstraße bei Altaussee vorgesehen, zwei dem Tagungsort benachbarte Gebiete, in denen zweifellos Intersssenkollisionen zwischen Erschließungs- und Nutzungsmaßnahmen einerseits und dem Schutz von Karstlandschaften und Karstwasserreserven andererseits auftreten. Die Mitglieder des Verbandes österreichischer Höhlenforscher sind herzlichst eingeladen, teilzunehmen. Weitere Informationen folgen.

● FIRST INTERNATIONAL SPELEOLOGICAL CAMP (Postojna, 16. - 23. 9. 1988)

Bei diesem Lager besteht die Möglichkeit, nicht nur zahlreiche Schauhöhlen, sondern auch viele nicht erschlossene Höhlen des klassischen Karstes zu besuchen. Am Programm stehen unter anderem die Pivka jama, das Postojna-Höhlensystem, Planinska jama, Krizna jama, Zelske jama und Majdena jama. Der Preis beträgt pro Person 60 US$. Darin sind enthalten: Organisation, Eintritte, Führungen, Unterlagen und die Benützung des allgemeinen Befahrungsmaterials.

Auskünfte und Informationen bei: Spel. Assoc. of Slovenia, Commission SPEGU, c/o Franc MALECKAR, Kraska muzejska zbirka, Titov trg 2, YU-66230 POSTOJNA.

● INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON CAVE TOURISM (Postojna, 10. - 12. 11. 1988)

Aus Anlaß des 170jährigen Jubiläums der Postojnska jama wird diese Veranstaltung unter der Schirmherrschaft der UIS im Hotel Jama (Postojna) durchgeführt. Im Rahmen dieses Symposiums sollen Vorträge über folgende Themen gehalten werden:

- Schauhöhle und Höhlentourismus (Typen, Organisation, technische Ausstattung, neue Trends, Wirtschaftlichkeit)
- Geschichte des Höhlentourismus
- Schutz der Höhlen

Auskünfte und Informationen: Andrej KRANJC, Institut za raziskovanje krasa, Titov trg 2, YU-66230 POSTOJNA

10. KONGRES SPELEOLOGA JUGOSLAVIJE

● 10. JUGOSLAWISCHER SPELÄOLOGEN-KONGRESS (Sarajevo, 27. - 30. 10. 1988)

Im Rahmen dieses nationalen Kongresses ist auch eine Ausstellung unter dem Thema "Visual identification of Speleology" geplant. Es ist dies der Versuch, in einer Ausstellung möglichst viele Aufkleber, Emblems, Höhlenposter und Abzeichen aus möglichst vielen Ländern zu präsentieren. Die jugoslawischen Organisatoren planen, diese Ausstellung auch beim Internationalen Kongreß in Ungarn (1989) zu präsentieren.

Österreichs Höhlenforscher und Vereine sind aufgerufen, Ihnen zur Verfügung stehende Unterlagen auf diesem Gebiet an die unten angegebene Adresse zu senden, um sicher zu stellen, daß auch die österreichische Speläologie vertreten sein wird.

Zusendung sind erbeten an: Savez Speleologa Juguslavije, YU-71000 SARAJEVO, Obala V. Stepe 21.

NEUE FACHSEKTION GEPLANT

Seit nunmehr rund 7 Jahren besteht die "Arbeitsgruppe Karsthydrogeologie in Wien", eine lose Gemeinschaft karstkundlich Interessierter. Ursprünglich aus einer rein universitären Interessensgemeinschaft hervorgegangen, wurde diese nach Studienabschluß der Hauptakteure (H.Traindl und R. Pavuza) zu einer "selbständigen" Gruppe mit einem arbeitsmäßig ("Karstgefährdungskarten") bedingten Naheverhältnis zum Verband. Das Mitteilungsblatt "Karst-Bulletin", das mittlerweile in 11 Ausgaben vorliegt, vertiefte den Kontakt insbesondere mit ausländischen Fachkollegen.

In den letzten Jahren entwickelte sich eine sehr gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Höhlenforschern und Höhlenforschergruppen, die sich in gemeinsamen karstkundlichen Arbeiten manifestierte. Es seien hierzu die verschiedenen Wasseruntersuchungen im Toten Gebirge und im Dachstein genannt, die in Kooperation mit Mitgliedern der Höhlenvereine in Hallstatt, Obersteier und des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich erfolgten. Ferner wurde mit der Höhlenkundlichen Arbeitsgemeinschaft Schwäbisch Gmünd (BRD) zusammengearbeitet. Im Zuge dieser Untersuchungen wurden zahlreiche ober- und unterirdische Gewässer der erwähnten Karstgebiete erfaßt und hydrochemisch bearbeitet.

Im Rahmen des Projektes der "Karstgefährdungskarten" arbeitete die Gruppe eng mit dem Verband zusammen und auch die Kontakte mit der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung (dem früheren Institut für Höhlenforschung) des Naturhistorischen Museums in Wien waren stets sehr gut.

Da seit einiger Zeit der Verfasser dieses Beitrages neben der Arbeit in der Arbeitsgruppe Karsthydrogeologie auch im Verband als Funktionär tätig ist, wurde seitens des Vorstandes sowie der Arbeitsgruppe eine Integration letzterer in den Verband in Form einer Fachsektion erwogen. Ein diesbezüglicher Antrag wird bei der Jahreshauptversammlung in Bizau 1988 gestellt werden.

Für den Verband ergeben sich dabei organisatorisch keinerlei Probleme, da die Agenden der zukünftigen "Fachsektion Karsthydrogeologie" von den bisherigen Mitarbeitern (v.a. R. Pavuza und H. Traindl) weitergeführt werden.

Die bisherigen - und zukünfigen Aktivitäten - der Arbeitsgruppe/Fachsektion sind:

- Herausgabe des Mitteilungsblattes "KARST-BULLETIN"
- Kontakte mit ausländischen Karst- und Höhlenforschern
- Bearbeitung der Karstgefährdungskarten
- fallweise Mitarbeit an diversen Forschungsprojekten (z.B. Quelluntersuchungen, Höhlengrabungen etc.)
- Bearbeitung fachspezifischer Anfragen an den Verband
- Erstellung einer Bibliographie über karsthydrogeologische Arbeiten in Österreich
- fachliche Betreuung interessierter Höhlenforscher

Wie schon aus dem letzten Punkt hervorgeht, wird die Fachsektion keineswegs eine elitäre Lobby, sondern ein Forum für alle karstkundlich interessierten Höhlenforscher sein.

Sitz der neuen Fachsektion soll die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien werden, wodurch auch weiterhin der notwendige Kontakt zum staatlichen speläologischen Dokumentationszentrum gegeben sein wird.

Interessenten werden bereits jetzt ersucht, Dr. Rudolf Pavuza über die Karst- und höhlenkundliche Abteilung diesbezüglich zu kontaktieren, damit ein rascher Überblick über den Interessentenkreis gewonnen werden kann. Anregungen und Wünsche sind dabei sehr willkommen.

Nachzutragen wäre, daß der Verband in der UIS-Kommission für Physik, Chemie und Hydrogeologie des Karstes durch R. Pavuza vertreten ist.

Dr. Rudolf Pavuza

VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

JAHRESTAGUNG 1988

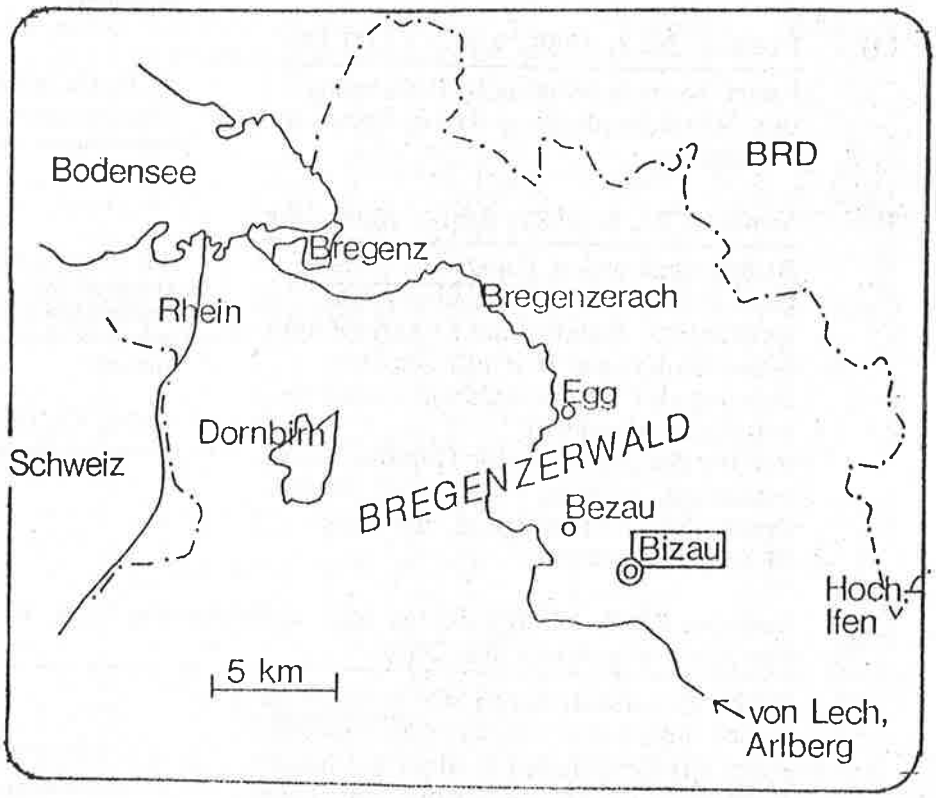
Bizau / Bregenzerwald

24. - 28. Aug. 1988

Der Verband österreichischer Höhlenforscher und der
karst- und höhlenkundliche Ausschuß des Vorarlberger Landesmuseumsvereins
erlauben sich,
zu der unter dem Ehrenschutz des Landeshauptmannes von Vorarlberg
Dr. Martin PURTSCHER
und des Bürgermeisters von Bizau
Franz MEUSBURGER
stehenden Jahrestagung 1988 herzlich einzuladen

Bizau ist mit dem PKW von Bregenz her in 45 Minuten, vom Arlberg in 50 Minuten erreichbar. Postbusverbindungen gibt es von den Bahnhöfen Dornbirn und Bregenz 4 x täglich.

DIE TAGUNG BIETET GELEGENHEIT, DEN INTERESSANTEN "WESTALPINEN" KARST DES BREGENZERWALDES KENNENZULERNEN; MIT DER MÖGLICHKEIT ZU ANSCHLIESSENDEN HÖHLENEXKURSIONEN AUCH IN DER OSTSCHWEIZ



TAGUNSBÜRO UND TAGUNGSLOKAL: Gemeindesaal Bizau
Tagungsbüro geöffnet vom 24.8. (14.00 Uhr) bis 28.8. (9.00 Uhr)

ANMELDUNG (mit Anmeldeformular) und RÜCKFRAGEN bis spätestens

20. JULI 1988

an:

Landesmuseumsverein, 6850 DORNBIRN, Marktstraße 33 (Tel.: 05572-63235) oder
Verkehrsverein Bizau, 6874 BIZAU (Tel.: 05514-2129)

PROGRAMM-EXKURSIONEN

Für alle Exkursionen genügt normale Höhlenausrüstung - zur Vorexkursion (1) auch Schlafsack und Verpflegung!
ALLE ABFAHRTEN ZU DEN EXKURSIONEN BEGINNEN BEIM TAGUNGSBÜRO!

(1) Mittwoch 24. 8. 1988, 16.00 bis 25. 8. 1988, 18.00

Fahrt ins Vorsäßdorf Schönebach, Aufstieg zum Gottesackerplateau, Übernachtung im Gelände. Diese Exkursion, die in ein berühmtes Karstgebiet führt, verlangt einigermaßen gute Kondition. Befahren werden das Schneckenloch die Löwenhöhle und die Rubachhöhle.

SCHNECKENLOCH Größte Höhle Vorarlbergs (1,5 km), von Versturz geprägte Gesteinsgrenzhöhle

LÖWENHÖHLE Großräumige Eishöhle, 545m lang mit attraktivem Firnkegel-Eingang. Eiskeulen!

RUBACHHÖHLE Episodisch aktive horizontale Wasserhöhle im Plateau, engräumiges Netzwerk mit Hallen

(2) Donnerstag 25. 8. 1988, 9.00 - 17.00 Uhr - wahlweise zu (1)

Befahrung der Bärenhöhle westlich von Bizau, vielleicht auch die Brühlhöhle in Adelsbuch. Steiler Aufstieg, Verpflegung mitnehmen!

BÄRENHÖHLE Interessante, wohl subglazial entstandene Höhle mit 870m, mehrere Abstiege (Seilhilfe)

BRÜHLHÖHLE Aktive Wasserhöhle im Grünkarst, im Sommer nur bis zum 1. Siphon befahrbar

(3) Freitag 26. 8. 1988, 9.00 - 17.00 Uhr

Fahrt nach Schönebach, Befahrung des Schneckenloches. Reine Gehzeit 5 Stunden

SCHNECKENLOCH siehe oben! Folge besonders großer Hallen im Schrattenkalk des Helvetikums. Vorstellung mehrerer Färbeversuche

(4) Samstag 27. 8. 1988, 8.00 - 18.00 Uhr

Autobusexkursion Rund ums Ländle, gute Gelegenheit, Vorarlberg (das westlichste Bundesland Österreichs) kennenzulernen! Wer auf die Befahrung der Trübbachhöhle verzichtet, kann wandern!
Route: Bregenzerwald, Damüls, Großwalsertal, Walgau, Flexenpaß, Hochtannberg - Besichtigung der Gipslöcher in Oberlech.

TRÜBBACHHÖHLE Größte Gipshöhle der Ostalpen: 423m. Streng horizontal mit kleinem Bach, nur bei sicherer Wetterlage. Auf einen beschwerlichen Eingangsteil folgen schöne "Gipstunnels"

GIPSLÖCHER Ausgedehnte Dolinenfelder des Oberflächenkarstes im Gips

(5) Sonntag 28. 8. 1988, 8.30 bis zum individuellen Ende in Bregenz je nach den Abfahrtszeiten der Züge

PKW- Exkursion durch die Molassezone. Fahrt durch den Vorderen Bregenzerwald mit Besichtigung einiger kleiner Karstphänomene, Befahrung der Tropfhöhle (nur Lampe und Bergschuhe), nach Bregenz zum Baden im Bodensee.

TROPFHÖHLE Selten! Zwischen groben Konglomeraten der Molassezone ist eine Kalklinse herausgelöst

(6) Montag 29. 8. 1988, 8.30 Uhr - open end

Über Einladung unserer Schweizer Freunde: Höhlen in den Churfirsten (Ostschweiz)! Seichbergloch und Windloch. - Eintägig mit der Möglichkeit zur Verlängerung (auch mit Schächten) - Näheres bei der Tagung

SEICHBERGLOCH Horizontalhöhle mit 400m Höhenunterschied im wunderschönen Gebiet südlich Walensee

WINDLOCH 1,5 km lange Horizontalhöhle

PROGRAMM
VERANSTALTUNGEN

DONNERSTAG 25. 8. 88	20.30	(Gemeindesaal) Einführungsvortrag: Dr. Walter KRIEG "Die Vorarlberger Karstgebiete"
FREITAG 26. 8. 88	09.00 - 16.00	DAMENPROGRAMM (durchaus auch für Herren und Kinder zu empfehlen): Autobusexkursion und bequeme Wanderung im Bregenzerwald mit Erklärung der Besonderheiten dieser bäuerlichen Kulturlandschaft: Heimatmuseum Bezau, Käserei und Kässpätzleessen im Vorsäßdorf Schönebach
	19.30	ERÖFFNUNG DER JAHRESTAGUNG 1988
	20.30	FESTVORTRAG Univ. Prof. Dr. Hubert TRIMMEL "Karstgebiete und ihre Umweltprobleme - Eindrücke von Reisen in den Jahren 1984 - 1987"
SAMSTAG 27. 8. 88	09.00	GENERALVERSAMMLUNG DES VERBANDES
	14.00	Klettertechnische Vorführungen, Höhlenrettung (Konsumgebäude)
	20.00	Gemütlicher Wälderabend am Sportplatz (bei Schlechtwetter im Gemeindesaal)

ANMELDUNG

Name ..... Begleitpersonen .....

Anschrift ..... Tel .....

Tag der Anreise ..... Ankunftszeit ..... mit PKW ◯ BUS ◯

Tag der Abreise .....

TEILNAHME AN EXKURSIONEN

(1)	Schneckenhöhle, Löwenhöhle, Rubachhöhle	Personen ___
(2)	Bärenhöhle, Brühlhöhle	Personen ___
(3)	Schneckenloch	Personen ___
(4)	Rund ums Ländle (Kosten je nach Teilnehmerzahl)	Personen ___
(5)	Molassezone	Personen ___
(6)	Ostschweiz	Personen ___
Damenprogramm (inkl. Kässpätzle öS 200.-)		Personen ___

ANMELDUNG BIS SPÄTESTENS 20. 7. 1988 AN :

Landesmuseumsverein A-6850 DORNBIRN
Marktstraße 33

oder

Verkehrsverein Bizau A-6874 BIZAU

QUARTIERRESERVIERUNG

für die angekreuzte Kategorie für ..... Personen von ..... bis .....

		Person/Tag mit Frühst.	Einzelzimmer -Zuschlag	Aufpreis für Halbpension
Pension/Gasth./Hotel (Dusche, WC)	◯	220 - 280 öS	30 öS	100 öS
Pension/Gasth./Priv.Zimmer (mit Fließwasser)	◯	120 - 210 öS	30 öS	100 öS
primitive Schlafsackunter= kunft ohne Frühstück	◯	30 öS		

Datum

Unterschrift

EDV IN DER HÖHLENKUNDE

Der Einzug der automationsunterstützten Datenerfassung und Datenbearbeitung in viele Bereich der Karst- und Höhlenkunde ist unaufhaltsam vorangeschritten. War dieser Bereich, vor allem wegen der schwereren Zugänglichkeit zu brauchbarer, einsatzfähiger Hardware, früher eher einzelnen (meist in dieser Branche auch beruflich tätigen) "Spezialisten" vorbehalten, so hat der individuelle Einsatz der EDV im Zeitalter der besonders günstigen "Personalcomputer" rasch an Einfluß gewonnen. Damit haben sich die Einsatzmöglichkeiten der EDV in der Speläologie wesentlich vergrößert. Insbesondere werden derzeit folgende wesentliche Aufgabenbereiche durch den EDV-Einsatz zunehmend erfaßt:

1. Administrative Vereinsarbeiten (Mitgliederdateien, Versandlisten, Verrechnung, Korrespondenz, Zeitschriftenerstellung u.s.w.)
2. Datenverwaltung (Höhlenkataster, Höhlenverzeichnis, Literatur, Archive)
3. Höhlenvermessung und Auswertung (Verwaltung der Meßdaten, Ausdruck des Polygonzuges, Räumliche Darstellungen u.s.w.)
4. Spezielle Sonderprogramme (Geologisch-hydrologische Programme, Statistik u.s.w.)

Gerade für diese Aufgaben stehen nun besonders preiswerte Computer zur Verfügung, die nicht nur in Betrieben und Dienststellen, sondern in zunehmenden Maße auch bei Vereinen und Einzelpersonen zum Einsatz kommen. Darüber hinaus gibt es gerade für die Ebene der Personalcomputer bereits ausreichend viel und durchaus brauchbare Software und auch die speziell für karst- und höhlenkundliche Fragen erstellten "Eigenentwicklungen" nehmen immer mehr zu.

Dieser vergrößerten "Einsatzbasis" hat auch die Internationale Union für Speläologie durch die Schaffung einer eigenen "Informatik-Kommission Rechnung getragen und der Verband österreichischer Höhlenforscher hat vor einigen Jahren durch die Abhaltung eines diesem Bereich gewidmeten "Spezialseminars" die Entwicklung rechtzeitig erkannt.

Dieser verstärkte, individuelle Einsatz der modernen Technologie macht jedoch insbesondere einen Gesamtüberblick über jenen Personenkreis und ihre Hard- und Softwareausrüstung erforderlich, die auf diesem Gebiet tätig sind. Angestrebte Vereinheitlichungen sind zwar sicherlich nicht sehr einfach, sind jedoch auf gewissen Ebenen (etwa der PC-Ebene) und vorerst auf nationaler Ebene sicherlich keine Utopie.

Als erster Schritt in diese Richtung war es vorerst jedoch erforderlich, jenen Gesamtüberblick zu erhalten. Dies wurde in Form der Aussendung eines entsprechenden Fragebogens in die Wege geleitet. Dies vor allem vorerst zu dem Zweck, allen auf diesem Gebiet arbeitetenen Kollegen eine Liste zur Hand geben zu können, die ihnen Auskunft über Personen, Hard- und Software und Einsatzgebiete gibt und die es ermöglicht, eine Diskussion bzw. einen Erfahrungsaustausch zwischen diesen Personen in Gang zu setzen.

Neben zahlreichen österreichischen Höhlenforschern war es erfreulicher Weise auch möglich, eine große Anzahl deutscher Kollegen mit diesem Fragebogen zu erreichen. Die aus den Rückmeldungen zusammengestellte Liste ist sicherlich noch bei weitem nicht vollständig, sie soll jedoch, um den oben erwähnten Diskussions- und Informationsprozeß in Gang zu setzen, in diesem Heft der Verbandsnachrichten veröffentlicht werden. Alle auf dieser Liste aufscheinenden Personen aber auch die Funktionäre unserer höhlenkundlichen Vereine und die Bezieher der Verbandsnachrichten werden ersucht, ihnen bekannte EDV-Nutzer über dieses Vorhaben zu informieren, damit auch diese ihre Informationen zu Verfügung stellen und die Liste weiter ergänzt werden kann, die letzlich auch dem Vorsitzenden der UIS-Informatik-Kommission übermittel werden wird.

Als Sammelstelle für alle einschlägigen Informationen dient auch weiterhin die Karst- und höhlenkundliche Abteilung (G.Stummer, A-1070 Wien, Messeplatz 1/10).

Günter Stummer

EDV-NUTZER LISTE

Reinhard ELSENSOHN

Im Stampf 2
A-6850 Dornbirn

Hardware: M 24 (Olivetti) und PR 176, MDU und 360 B-FD

Software: Betriebssystem PCOS (Olovetti)

Anwendung: Dateien, Kataster

Wolfgang GADERMAYR

Björnstadtstraße 7
A-5400 Hallein

Hardware: Comodore 128 D und Star NL10, Epson PX4

Eigenentwicklungen: Diaarchivierung, Hydrogeologische Messungen, Polygonzug

---

Andreas HOYDEM

Schönblickstraße 15
D-7530 Pforzheim

Hardware: Artari 104 STF Star NL10

Eigenentwicklungen: Polygonzug, Katasterführung

Eduard KNOLL

A-4591 Molln 97

Hardware: Schneider CPC 464, Vortex-Dis= kettenstation, Drucker (Brother)

Eigenentwicklungen: Planerstellung

Erich KNUST

Weinbrennerstraße 20
D-7500 Karlsruhe

Hardware: Apple 2e, 2 Laufwerke, 1 Drucker, 1 Comodore XT10, 1 Laufwerk, 1 20MB-Festplatte

Software: Dbase II

Eigenentwicklungen: Höhlenkataster, Literatur, Biologie

Hennes OBERMEYER

Gebhartstraße 47
D-7500 Karlsruhe 1

Hardware: Amstrad/Schneider "Joyce" PCW 512 512k, 2 Laufwerke: 1x360k und 1x1M, Drucker

Software: Betriebssystem CP/M+, Sprachen: Basic, Logo, Fortran, DBase II, Textverarbeitung: Logoskript

Eigenentwicklungen: Polygonzug, Höhlenrettung, Vereins= verwaltung, Analyseprogramm für Tropfsteine

---

EDV-Arbeitsgruppe im LV Höhlenk. Wien u. N.ö.
Martin ROUBAL

Ob. Donaustr. 97/1/61
A-1020 Wien

Hardware:	Spectrum+, Sharp PC-1251, Sharp TAS 80, IBM PC, Apple II
Eigenentwicklungen:	"Speldat" für Appl II für Polygonzug (Pascal)

Karst- u. höhlenkundliche Abt. des NHM Wien
Günter STUMMER

Messeplatz 1/10
A-1070 Wien

Hardware:	2 PC XT (IBM compatibel) mit je zwei Laufwerken und je einer 20MB- Festplatte, 2 Matrixdrucker
Software:	Diverse Datenbank und Literatur= programme, Textverarbeitungs= programme
Einsatz:	österr. Höhlenverzeichnis, Literatur, Diaarchiv u.s.w.

Hans WEBER

Im Wachtelschlag 33
D-6733 Haßloch

Hardware:	Apple 2e, 2 Laufwerke, 1 IBM XT mit 1 Laufwerk u. 20MB-Festplatte 1 Typenraddrucker, 1 Matrixdrucker
Software:	Dbase II
Eigenentwicklungen:	Höhlenkataster, Literatur, Biologie

Anton ACHLEITNER

Hardware:	Commodore PC-10, 2 Laufwerke, 1 Epson FX-80 Drucker Hilfsrou= tinen in Basic für Drucker-LOGO's
Software:	Datenbankprogramme,Text,
Einsatz:	Tourenchronik, Vereinszeit= schrift, wiss. Bearbeitungen
Eigenentwicklungen:	Basicprogr. zur Berechnung v. Schüttungen, Biospel. Daten

---

Dr. Rudolf PAVUZA

Breitenseerstraße 64
A-1140 Wien

Hardware:	IBM PC-Xt kompatibler Rechner und 8087 math-processor, 20 mB Hard= disk, Matrixdrucker
Software:	Daten- u. Textprogramme, Programm= sprachen, Karteiprogramm, Geoelek= trik u. Geothermieprogramme.
Eigenentwicklungen:	Quelldaten, Statistikprogramme, Geowissenschaftliche Graphik, Interpolationsprogramm.

HÖHLENRETTUNG!

Nach Vorarbeiten ab Nov. 1987 fand am 20. Februar 1988 in Linz die konstituierende Generalversammlung des neuen "VERBANDES FÜR HÖHLENRETTUNG IN OBERÖSTERREICH" (Kurztitel laut Satzungen: "Oberösterreichische Höhlenrettung) statt.

Der Grund für die Gründung eines derartigen Verbandes lag in der Schwierigkeit, aus Mitteln des Oberösterreichischen Rettungsgesetzes Unterstützungen für die "O.Ö. Höhlenrettung" zu erhalten. Vereinssubventionen, die vom Land Oberösterreich an höhlenkundliche Vereine in Oberösterreich vergeben wurden, wurden nicht immer zweckgebunden verwendet, da sie ja für Höhlenforschung und nicht für Höhlenrettung bestimmt waren. Insbesondere das neu entstehende "Oberösterreichische Rettungsgesetz" erfordert nun, daß die Höhlenrettung vereinsmäßig abgesichert auftreten kann. Bisher war die Höhlenrettung nur ein Punkt der Vereinszwecke. Vorerst waren alle vier höhlenkundlichen Vereine in Oberösterreich für die Verbandsgründung, der Zweigverein Hallstatt-Obertraun kündigte jedoch nach den Vorbereitungen (vorerst) die Mitgliedschaft auf, sodaß derzeit der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich und die selbständigen Vereine Ebensee und Sierning als Mitglieder der "O. Ö. Höhlenrettung" aufscheinen. Durch die Gründung dieses Verbandes wurde ein verbindendes Glied zwischen den selbständigen Vereinen in Bezug auf Angelegenheiten der Höhlenrettung gebildet. Sinn der Gründung ist keinesfalls eine Abtrennung der "Höhlenrettungen" von den Vereinen, sondern eine gemeinsame Zusammenarbeit in der "O. Ö. Höhlenrettung". Die Höhlenrettung in Oberösterreich gliedert sich derzeit in die vier Einsatzstellen Linz, Gmunden, Ebensee und Sierning. Der Vorstand des "Verbandes für Höhlenrettung in Oberösterreich" setzt sich nach der Gründungsversammlung wie folgt zusammen:

Obmann: Hermann Kirchmayr (Gmunden), Stellvertr.:Peter Ludwig (Linz)
Schriftführer: Peter Orehounig (Gmunden), Kassier: Peter Schöffer (Gmunden)
Materialwart: Fritz Lasser (Gmunden), Rechnungsprüfer: Hans Huemer (Gmunden) und Wolfgang Buchbauer (Sierning)

Die Statuten für den neugegründeten "Verband für Höhlenrettung in Oberösterreich" wurden nach den geltenden Statuten des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich und des Zweigvereins Hallstatt-Obertraun erstellt. Jeder Verein, bzw. jede Einsatzstelle ist im "Höhlenrettungs-Verband" durch einen Vertreter mit aktivem und passivem Wahlrecht vertreten. Entscheidungen werden vom Vorstand und von den Vertretern der Einsatzstellen gemeinsam getroffen. Für die Alarmierung und die Organisation der O.Ö. Höhlenrettung sind die Richtlinien der Fachsektion "Höhlenrettung" des Verbandes österreichischer Höhlenforscher maßgebend. Durch eine noch zu erstellende Geschäftsordnung sollen die internen Fragen der Organisation geregelt werden.

Hermann Kirchmayr

Anmerkungen der Redaktion:

Dem Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher stehen die Statzungen des neugegründeten "Höhlenrettungs-Verbandes" in Oberösterreich erst seit dem 20. Februar 1988 zur Verfügung. In diesem Satzungen ist u. a. ausdrücklich die Zusammenarbeit mit der Fachsektion "Höhlenrettung" des Verbandes österreichischer Höhlenforscher festgelegt. Außerdem besteht dieser neue "Verband" aus Mitgliedsvereinen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher. Obwohl offensichtlich der neugegründete Verein nur die "koordinative Klammer" von im Verband österreichischer Höhlenforscher organisierten Rettungsgruppen ausübt, sind in nächster Zeit eine Reihe von Fragen zu klären. So ist etwa der neue "Verband" nicht Mitglied des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, wohl aber seine Mitgliedsvereine. Eine Aufnahme in den Verband scheint jedoch nicht sinnvoll, weil dadurch die Mitgliedsvereine Linz, Ebensee und Sierning indirekt eine "doppelte Mitgliedschaft" besitzen würden. Eine weitere zu klärende Frage ist die Benützung des "Höhlenrettungsemblemes" (siehe auch Seite 27). Während etwa die in den einzelnen Mitgliedsvereinen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher organisierten Einsatzstellen zur Benützung des inzwischen geschützten Emblemes berechtigt sind, ist dies der "Verband für Höhlenrettung in Oberösterreich" derzeit nicht. Diese Problemkreise müssen sicherlich im Rahmen der Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher besprochen werden.

KURZ VERMERKT

● NOVELLIERUNG DES VEREINSGESETZES 1951

Mit BGBl. 648 vom 29.12.1987 wurde die Vereinsgesetz-Novelle 1987 mit Inkrafttreten am 1.1.1988 erlassen.

In dieser Vereinsgesetz-Novelle sind sowohl einige Erleichterungen (etwa bei der Anmeldung von Versammlungen) als auch einige Präzisierungen hinsichtlich der Abfassung von Vereinsstatuten enthalten.

Soferne Vereine in nächster Zeit eine Statutenrevision durchführen sei ausdrücklich darauf verwiesen, daß nach §4 Abs. 2c "eine klare und umfassende Umschreibung des Vereinszweckes" erforderlich ist. In diesen Vereinszweck ist ausdrücklich auch die "Gemeinnützigkeit" anzuführen. Dies insbesondere bei Vereinen, die auch Subventionen erhalten. Ebenso ist bei den "Bestimmungen über die freiwillige Auflösung des Vereins" (§4 Abs. 2k) die Zuführung des Vereinsvermögens für "gleiche Zwecke" festzulegen.

Die Vereinsgesetz-Novelle 1987 ist im Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Jahrgang 1987, 251. Stück (ausgegeben am 29. Dezember 1987) veröffentlicht, welches beim Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12a bestellt werden kann.

● ZUSCHUSS FÜR "Die Höhle"

Der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher hat wiederum für unsere gemeinsame Fachzeitschrift "Die Höhle" einen Zuschuß von 2000.-DM für den Jahrgang 1988 zur Verfügung gestellt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher dankt herzlichst für diese Unterstützung.

● UMWELTSCHUTZSUBVENTION 1988

Wie uns die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz mitteilte, liegt nun für das Jahr 1988 wiederum eine Zusage des zuständigen Bundesministeriums über die Gewährung einer Umweltschutzsubvention 1988 vor. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat daher um Zuerkennung einer Subvention angesucht. Die Mitgliedsvereine werden rechtzeitig darüber informiert, ob und in welcher Höhe daher im Jahre 1988 mit der Förderung von Umweltschutzaktivitäten zu rechnen ist.

● EMBLEM DER HÖHLENRETTUNG - MARKENSCHUTZ

Mit dem Aktenzeichen AM 392/87 und der Registernummer 118 762 wurde mit Wirkung vom 4. 2. 1988 das Emblem der Fachsektion Höhlenrettung (rundes Emblem mit der Aufschrift "Österreichische Höhlenrettung", gelbes Kreuz mit Fledermaus) gemäß dem Markenschutzgesetz gesetzlich registriert und geschützt. Der Markeninhaber ist der Verband österreichischer Höhlenforscher, die entsprechenden Schritte beim Österreichischen Patentamt hat für den Verband in dankenswerter Weise Herr Peter Höfer durchgeführt.

Die Dauer dieser Markenregistrierung beträgt 10 Jahre und kann jederzeit wiederum verlängert werden. Durch diese Maßnahme steht nun das Emblem der im Verband österreichischer Höhlenforscher organisierten Höhlenrettungen unter Schutz und kann nur innerhalb dieser Organisationen bzw. nur mit Zustimmung des Verbandes verwendet werden. Jeder mißbräuchlichen Nutzung oder Verwendung können nun gesetzliche Schritte entgegengesetzt werden.

● INFORMATIONSHEFT ÜBER HÖHLENFORSCHUNG IN ÖSTERREICH

Bei der letzten, im Februar 1988 durchgeführten Verbands-Vorstandssitzung wurde beschlossen, das Heft 1/89 der Zeitschrift "Die Höhle" als Informationsschrift über alle Fragen der Höhlenforschung in Österreich herauszugeben. Das Heft soll u.a. über die gesetzlich Lage, über die wichtigsten Karstgebiete, Vereine, Normen der Höhlendokumentation in Österreich u. s. w. informieren. Es besteht die Absicht, soferne die Finanzierung geregelt werden kann, dieses Informationsheft auch allen Teilnehmern am Kongreß in Ungarn zur Verfügung zu stellen. Die Mitgliedsvereine werden ersucht, mitzuteilen, welche Informationen aus ihrem Arbeitsbereich in dieses Heft aufgenommen werden sollen.

AUS DEN VEREINEN

Bei der am 20. Februar 1988 durchgeführten Jahreshauptversammlung des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich in Linz wurde folgender Vorstand gewählt:

Obmann: Ing. Harald MESSERKLINGER (Stellvertreter: Ing. Erich HOFFELNER)
Schriftführer: Ing. Karl FELLÖCKER (Stellvertreter: Dr. Kurt LAUF)
Kassier: Otto FABIAN (Stellverteter Helena PLANER)
Zeugwart: Ing. Alfred PICHLER (Stellvertreter: Herbert PRANDSTÄTTER)
Bibliothekar: Peter OREHOUNIG
Ausländerreferat: Dr. Jeremia EISENBAUER
Höhlenrettung: Peter LUDWIG (Stellvertreter: Thomas SALFELNER)

Norbert CASTERET 1897 - 1987

Der wohl berühmteste und allseits bekannte französische Höhlenforscher Norbert Casteret ist in der Nacht von Montag auf Dienstag am 21. Juli 1987 in Toulouse im Alter von 90 Jahren verstorben. Das Begräbnis fand in Saint Gaudens (Haute Garonne), seinem Wohnsitz, statt.

Casteret wurde am 15. August 1897 in Saint Martory (Haute Garonne) geboren. Seine großen Kenntnisse in der Speläologie erwarb er sich durch intensives Literaturstudium und in vielen Höhlen Frankreichs, Afrikas und der Vereinten Staaten von Amerika. Als Autor und Vortragender hat er viele seiner Erfahrungen festgehalten. Seine mehr als 30 größeren Publikationen wurden in 17 Sprachen übersetzt (woran sich auch Dr. Benno Wolf aus Berlin beteiligte). E. A. Martel schrieb ein Geleitwort zu diesen Höhlebüchern, deren deutschsprachigen Ausgaben zur "Pflichtlektüre" jedes Höhlenforschers gehören sollten.

Seine frühen Expeditionen muten heute vor allen in Bezug auf Technik und Ausrüstung besonders abenteuerlich an und es entsprach seiner Abenteuerlust, daß er schon sehr früh als "Höhlentaucher" und als Entdecker von frühen Kunstwerken in Höhlen auf sich aufmerksam machen konnte. Auf der Domaine Murlon, wo er seinen Wohnsitz hatte, gab es zu dieser Zeit keinen Höhlenverein, er führte daher seine Höhlenfahrten mit Mitgliedern seiner Familie durch. Bei der Befahrung einiger Eishöhlen in den Pyrenäen, in denen er Eiswälle zu überwinden hatte, standen ihm seine Gattin und seine Schwiegermutter als Sicherungsposten zur Verfügung.

Mir war es vergönnt, Casteret persönlich kennen zu lernen und ich stand auch in regem Briefwechsel mit ihm. Dabei tauschten wir auch Fotos aus, sodaß auch österreichische Eishöhlenbilder in seinen Werken veröffentlicht wurden. Auch während des Zweiten Weltkrieges gelang es uns, in Verbindung zu bleiben. Aufgrund dieser Verbindung konnte ich etwa französische Höhlenforscher, die in Österreich inhaftiert waren, betreuen.

Casteret wurden noch zu Lebzeiten viele verdiente Ehrungen zu teil. So war er etwa Comandeur der Ehrenlegion, Träger des Kriegskreuzes von 1914 - 1918 und auch Comandeur des palmes academiques.

Wir wollen dem weit über das Gebiet der Höhlenforschung und über sein Heimatland Frankreich hinaus bekannten Pionier der europäischen Höhlenforschung ein ehrendes Andenken bewahren.

Gustave ABEL (Salzburg)

****

IMPRESSUM: Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
Verlags und Herstellungsort Wien
Redaktionsadresse wie oben

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn–Station Schwedenplatz–Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

39. Jahrgang Wien, im Juli 1988 Heft 3

DIE LÄNGSTEN UND TIEFSTEN HÖHLEN ÖSTERREICHS

Theo Pfarr und Günter Stummer: Die längsten und tiefsten Höhlen Österreichs. XXIV + 248 Seiten. VI + 163 Abbildungen, 7 Faltpläne. Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift "Die Höhle" Nr. 35. Wien 1988.

Schon für den Sommer 1986 angekündigt und zur Subskription ausgeschrieben, erscheint nun in der Reihe der Beihefte der Band über die längsten und tiefsten Höhlen Österreichs. Die Gründe für die zweijährige Verspätung liegen einerseits in einem Wohnungswechsel beider Autoren während der Bearbeitungszeit, andererseits in der im vorhinein nicht in vollem Umfang abzusehenden Fülle des Materials, das gesichtet und verwertet werden mußte. Nichtsdestoweniger waren die Verfasser um weitgehende Aktualität bemüht, die Listen der längsten und der tiefsten Höhlen repräsentieren den einheitlichen Stand vom 1. März 1987, Forschungen der jüngsten Zeit wurden nach Möglichkeit noch im Text berücksichtigt, und in das Literaturverzeichnis sind die verfügbaren Publikationen bis zum Mai 1988 eingearbeitet.

Das Beiheft gliedert sich in einen einführenden Teil, in dem, nach einem Vorwort des Verfassers der längst vergriffenen Vorläuferpublikation von 1966 (Beiheft 14), Hubert Trimmel, einer Einleitung und Hinweisen auf Höhlenschutz und Verhaltensregeln für Höhlenbefahrungen, ein kurzer Vergleich zwischen der Situation der Kenntnis großer unterirdischer Systeme 1966 und zwanzig Jahre später angestellt wird. Von praktischem Wert für den Benützer sind Abschnitte über den Aufbau des Buchs, die angeführten Grundinformationen, das Bundesmeldenetz, das österreichische Katastersystem, den Zeichenschlüssel für die Pläne und ein Abkürzungsverzeichnis. Es folgen die Liste der längsten Höhlen Österreichs, in der 60 Objekte mit einer Gesamtganglänge von mehr als 2 Kilometer, und jene der tiefsten, in der nicht weniger als 122 mit einer Niveaudifferenz von mehr als 200 Meter aufgeführt sind.

Der die einzelnen Höhlen behandelnde Hauptteil ist nicht wie in ähnlichen Werken nach den Listenplätzen gegliedert, sondern nach geographischen Kriterien. Es werden die in den Listen verzeichneten unterirdischen Systeme im Zusammenhang ihrer geographischen Einheiten, nämlich Katasterunter- und -teilgruppen, beschrieben und in Übersichtsplänen dargestellt. Ungenügend dokumentierte Objekte finden sich in einer Warteliste, das Kapitel "Nachträge" verzeichnet Höhlen, die nach dem Stichtag die Limits überschritten haben bzw. zu denen Material zu spät einlangte. Im bibliographischen Teil wird zunächst die Literatur zu den Höhlen in Form von Kurzzitaten aufgelistet, im folgenden Literaturverzeichnis sind an die anderthalbtausend Titel Quellenmaterials angeführt. Ein Stichwortverzeichnis bildet den Abschluß des Buchs.

ALLE SUBSKRIBENTEN ERHALTEN DAS BEIHEFT ZUM SUBSKRIPTIONSPREIS ZUGESCHICKT

Weitere Bestellungen sind an den Verband österreichischer Höhlenforscher zu richten. Der Preis für das Exemplar beträgt ÖS 280,- (DM 42,-, SFr 38,-). Für Mitgliedsvereine des Verbands besteht bei gleichzeitiger Abnahme von mindestens 10 Exemplaren die Möglichkeit eines Bezugs zum Subskriptionspreis (ÖS 250,-, DM 38,-, SFr 34,-).

KASSABERICHT 1987

		Eingang	Ausgang
GELDVERKEHRSKONTEN			
PSK		4o4.422,34	36o.25o,32
Länderbank		2.o79,74	2.9o2,65
Kassa		51.63o,69	52.687,7o
		458.132,77	415.84o,67
Saldo 1.1.1987			
PSK	52.23o,87		
Länderbank	2.12o,38		
Kassa	1.o93,o8	55.444,33	
Saldo 31.12.1987			
PSK	96.4o2,89		
Länderbank	1.297,47		
Kassa	36,o7		97.736,43
		513.577,1o	513.577,1o

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

	Eingang	Ausgang
Geldkosten	3.ooo,47	852,74
Porti	4o,--	4.741,5o
Umweltschutz (zweckgebunden)	8o.711,--	8.229,2o
Subventionen (zweckgebunden)	63.432,--	38.451,o6
Mitgliedsbeiträge	77.o61,98	2o.197,--
Bürobedarf, Papier		6.364,65
Die Höhle	139.254,43	192.71o,4o
Verbandsnachrichten, Publikationen des Verbandes und der Mitgliedsvereine	14.761,77	12.282,8o
Sonstige Publikationen	2.3o8,5o	1.826,3o
Diverses (Emmahütte etc.)	77.562,62	13o.185,o2
	458.132,77	415.84o,67

HÖHLENRETTUNG	EINGANG	AUSGANG
Verbandsbeitrag	8.000,--	------
Porti, Telefon	------	7.562,30
Fahrtkostenvergütung	------	882.--
Sonstiges	29.571,--	28.963,32
	37.571,--	37.407,62
Saldo 1.1.1987	2,--	
Saldo 31.12.1987		165,38
	37.573,--	37.573,--

GENERALVERSAMMLUNG 1988

Tagesordnung zur Generalversammlung sowie Mitgliederstand des Verbandes mögen bitte Heft 2/88 der Verbandsnachrichten entnommen werden. Die Reihenfolge der Behandlung der Anträge wird in der Jahreshauptversammlung festgelegt. Die nachfolgende Reihung ist unverbindlich.

ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG

ANTRAG 1: (eingebracht vom Verbandsvorstand)

Der Verbandsvorstand beantragt, die Generalversammlung möge beschließen: Die bisherige "Arbeitsgruppe Karsthydrogeologie in Wien" wird unter gleichzeitiger Gründung einer "Fachsektion Karsthydrogeologie" in den Verband österreichischer Höhlenforscher gemäß den Satzungen des Verbandes § 17 integriert. Zum Leiter der Fachsektion wird Dr. Rudolf Pavuza bestellt, der dem Verbandsvorstand binnen eines Monats zwei Stellvertreter schriftlich zu nennen hat. Die Namen der beiden Stellvertreter werden in der nächstmöglichen Ausgabe der Verbandsnachrichten bekanntgegeben. Die Arbeit der Fachsektion Karsthydrogeologie erfolgt nach den Richtlinien, wie sie im Heft 3/1988 der Verbandsnachrichten festgehalten sind. Sitz der Fachsektion ist die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, Messeplatz 1, 1070 Wien.

ANTRAG 2: (eingebracht von der Fachsektionsleitung der Österreichischen Höhlenrettung)

Bei der Einsatzstellenleitertagung der Österreichischen Höhlenrettung vom 27.-29.5.1988 in Obertraun wurde die Bundesleitung beauftragt, einen Antrag auf Überarbeitung der Richtlinien der Fachsektion Höhlenrettung einzubringen. Die Fachsektion Höhlenrettung stellt daher den Antrag, einen Ausschuß einzusetzen, der bis zur Generalversammlung des Verbandes 1989 die bestehenden Richtlinien auf ihre Brauchbarkeit hin untersucht und die bisher gewonnenen Erfahrungen einarbeitet.
So besteht etwa der Wunsch, die in der Praxis noch nie gebrauchten Alarmstufen herauszunehmen, die in der Österreichischen Höhlenrettung verwendeten Begriffe klar zu erfassen, eine bessere Absicherung der Höhlenretter sowie den Zentralnotruf darin zu verankern und eine größtmögliche Entscheidungskompetenz in sachlichen Fragen im Rahmen der VÖH-Statuten zu erarbeiten.
Die Fachsektionsleitung wird sich erlauben, der Generalversammlung einen Vorschlag für den oben genannten Ausschuß vorzuschlagen. Dieser soll bis spätestens Ende Februar 1989 den neuen Richtlinien-Entwurf allen Mitgliedsvereinen des Verbandes und dem Verbandsvorstand zur Stellungnahme bis Ende April 1989 übermitteln. Nach Einarbeitung der erforderlichen Änderungen wird der Richtlinien-Entwurf der Generalversammlung 1989 zur Diskussion vorgelegt.

ANTRAG 3: eingebracht vom Verein aktiver Höhlenforscher Kärntens)

Der "Verein aktiver Höhlenforscher Kärntens" stellt den Antrag auf Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Anmerkung des Verbandsvorstandes: Der genannte Verein beschäftigt sich nach eigenen Angaben vor allem mit der "Montanspeläologie", also der Erfassung unbd Bearbeitung künstlicher Hohlräume. Es wurde ein Exemplar der Vereinsstatuten an den Verbandsvorstand übermittelt.

ANTRAG 4: (eingebracht vom Verein für Speläologie, Villach)

Der Verein für Speläologie (Villach) stellt den Antrag auf Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Anmerkung des Verbandsvorstandes: Wie schriftlich mitgeteilt wurde, besteht der Verein seit 1987 und hat ein besonderes Interesse an der Mitarbeit in der Fachsektion Österreichische Höhlenrettung.

ANTRAG 5: (eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten)

Anmerkung des Verbandsvorstandes: Dieser Antrag ist in Zusammenhang mit dem Antrag 6 zu sehen !

Der Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten beantragt:

Antrag 5 a: Der "Verein für Höhlenforschung und Höhlenrettung (Villach) soll nicht in den Verband aufgenommen werden, bevor nicht Material, Geräte und Bargeld, das dem Landesverein gehören, diesem übergeben wurde und die Kosten einer diesbezüglichen Rechtsanwaltsmahnung beglichen wurden.

Antrag 5 b: Eine Vereinsbezeichnung mit dem Zusatz " ... und Höhlenrettung" soll nicht zulässig sein bzw. sollen Vereine, die sich diese Bezeichnung zulegen, nicht in den Verband aufgenommen werden.

Antrag 5 c: Es sollte in Zukunft zum Ehrenkodex von Höhlenforschern gehören, sich dem Spruch des Schiedsgerichtes des Vereines oder bei Berufung dem des Verbandes zu unterwerfen. Tun sie die dies nicht und gründen deswegen Ausgeschlossene einen neuen Verein - was nicht zu verhindern ist - sollte eine solche Gruppe nicht in den Verband aufgenommen werden dürfen.

ANTRAG 6: (eingebracht vom Verein für Höhlenkunde und Höhlenrettung, Villach)

Anmerkung des Verbandsvorstandes: Dieser Antrag ist in Zusammenhang mit Antrag 5 zu sehen !

Der Verein für Höhlenkunde und Höhlenrettung Villach stellt den Antrag auf Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

(Folgeantrag zum Antrag 5 der Jahreshauptversammlung 1987)

RICHTLINIEN FÜR DIE ARBEIT DER FACHSEKTION KARSTHYDROGEOLOGIE

1. Allgemeines

Der Leiter der Fachsektion wird von der Generalversammlung bestimmt. Er hat innerhalb eines Monats zwei Stellvertreter namhaft zu machen und diese dem Verbandsvorstand schriftlich zur Kenntnis zu bringen. In administrativer Hinsicht untersteht der Leiter der Fachsektion dem Verbandsvorstand.

Mitarbeiter der Fachsektion kann jeder Höhlenforscher werden, der einem der Mitgliedsvereine des Verbandes österreichischer Höhlenforscher angehört.

2. Tätigkeitsbereich

2.1. Bearbeitung der Karstgefährdungskarten
2.2. Herausgabe bzw. Weiterführung des "KARST-BULLETIN" als Mitteilungs- und Publikationsorgan
2.3. Betreuung fachlich interessierter Höhlenforscher
2.4. Bearbeitung fachspezifischer Anfragen an den Verband
2.5. Erstellung einer karsthydrogeologischen Bibliographie für Österreich
2.6. Mitarbeit an Forschungsprojekten
2.7. Kontaktpflege mit ausländischen Institutionen und Höhlenforschern

3. Berichterstattung

Der Leiter der Fachsektion berichtet dem Verbandsvorstand im Rahmen der Vorstandssitzungen über aktuelle Probleme, der Generalversammlung über die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

AUS DEN VEREINEN

PERSONALIA

Heuer feiert das Gründungsmitglied des Landesvereins für Höhlenkunde in Tirol, Univ.doz. Dr. Georg MUTSCHLECHNER seinen 80. Geburtstag. Eine Laudatio findet sich im Heft 2/88 der "Höhle". Ungeachtet dessen möchte der Verband auch an dieser Stelle dem Jubilar herzlich gratulieren !

Wie wir erst jetzt erfahren, wurde der Leiterin unserer Fachsektion Österreichische Höhlenrettung, Frau Edith BEDNARIK 1987 der Titel SCHULRAT vom Bundespräsident verliehen. Wir gratulieren im nachhinein herzlich !

Im Alter von 82 Jahren ist der Salzburger Höhlenforscher Johann ENZESBERGER am 15. Mai 1987 gestorben. Nach langem schweren Leiden ist ein Höhlenfreund von uns gegangen, im Pflegeheim, von seiner Frau aufopfernd betreut. Bergthaller und Abel haben ihn dort noch besucht und konnten mit ihm über unsere alten Höhlenfahrten plaudern. Am 21.5.1987 war die Verabschiedung im Krematorium, wo von uns Dasch, Abel und Felber dabei waren. Enzesberger, von Beruf Magistratsbeamter, kam zu uns durch Ing. Mairhofer und wurde ein selbstloser Mitarbeiter, zu Zeiten, als noch das Lied erklang "Wer sitzt da tief unten beim Lampenschein und schallende Flüche erklingen darein. Ja das ist Papa Czoernigs wilde verwegene Höhlenjagd". Als Bergputzer war er tätig und im Almstollen des Mönchsberges. Auch da waren wir beisammen, nicht bloß im Untersberg und in der Eisriesenwelt.

Gustave Abel (Salzburg)

LANDESVEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN TIROL

Die ordentliche Jahreshauptversammlung des Landesvereines für Höhlenkunde in Tirol wurde am 5.3.1988 in Wörgl abgehalten. Eine Neuwahl der Vereinsleitung gab es gemäß den Satzungen heuer nicht. Hauptpunkt der Tagesordnung waren die Aktivitäten in und um die Hundalm-Eishöhle. Beachtenswert eine Neuforschung, die fast eine Verdoppelung der Ganglänge erbrachte. An eine Eingliederung in den Führungsweg ist indessen vorerst nicht zu denken.

SEKTION KAPFENBERG

Die Sektion Kapfenberg des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark hielt am 28.2.1988 ihre Jahreshauptversammlung in Kapfenberg ab. Neuer alter Obmann ist Fritz BAYERL (Aflenz). Die Sektion hat derzeit 28 Mitglieder, das Vereinsheim in Kapfenberg wurde aufgelassen und das Inventar nach Aflenz-Jauring übersiedelt.

FRANCE HABE IN SALZBURG

Unser alter Freund France Habe aus Postojna war da. Der Landesverein für

Höhlenkunde in Salzburg veranstaltete einen Diaabend im Haus der Natur, der relativ schwach besucht war, da vom Verein außer der Aussendung keine Propaganda in der Presse gemacht worden war. Von Seiten der Senioren waren da: Abel, Dasch, Palfinger; aus Hallstatt, Altaussee und Ischl kamen Höhlenforscherfreunde wie Achleitner, Gaisberger u.a., aus München war Harald Pohlerschienen. Nach einer echt slowenischen Begrüßung gab es historische Bilder, aber auch viele neue Dias von neuen prachtvollen Tropfsteinhohlen und aus Höhlen des Salzkammergutes zu sehen. Besondere Erwähnung fand die Salzburger Forschungspartie von 1922 mit Ing. Robert und Dr. Fritz Oedl sen., Poldi Fuhrich und Antonio Meeraus.

Gustave Abel (Salzburg)

KURZ VERMERKT

SYMPOSIUM ÜBER ÖKOLOGIE UND SCHUTZ ALPINER KARSTLANDSCHAFTEN

Von der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums, dem Verein für Höhlenkunde in Obersteier und dem Verband mitveranstaltet findet vom 15.-17.September 1988 dieses Symposium in Bad Mitterndorf (Steiermark) statt. In 4 Themenkreisen gibt es Vorträge und Diskussionen. Darüberhinaus werden Exkursionen angeboten. Informationen und Anmeldeformulare für das in dieser Art erstmalig veranstaltete Symposium können bei der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung (Messeplatz 1, 1070 Wien) sowie dem Verband angefordert werden.

SUBVENTION FÜR "DIE HÖHLE"

Für das heurige Jahr wurde für unsere Zeitschrift "Die Höhle" vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung eine zweckgebundene Subvention in der Höhe von S 15.000.- bewilligt und bereits überwiesen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher dankt herzlich für diese Unterstützung.

HÖHLENKALENDER

"Speleo Projects" suchte für den Höhlenkalender 1989 auch heuer wieder gute Höhlenfotos. Der Einreichungstermin ist freilich längst vorbei. Um aber ambitionierten Höhlenfotografen mehr Zeit für die Auswahl ihrer Fotos zu geben, wird angeregt, bereits jetzt Fotos für den Kalender 1990 beiseitezulegen und ggf. auch schon einzusenden. Erforderlich sind Diapositive 24 x 36 oder größer, wobei für die Begutachtung zunächst einmal auch Duplikate eingesendet werden dürfen. Interessenten können beim Verband vorerst das Anmeldeformular 1989 anfordern und ggf. mit dem Vermerk "für 1990" an den Verlag senden.

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Die Speläologische Vortragsreihe der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums (gemeinsam mit dem Landesverein in Wien) wird nach der Sommerpause am 19.Oktober 1988 mit einem Vortrag von Günter Stummer über den Dachsteinhöhlenpark fortgesetzt. Ort und Zeitpunkt (wie stets): Karst- und höhlenkundl. Abteilung, Messeplatz 1, 18 Uhr 30.

MINERALIENSUCHER VON STEINPLATTE ERSCHLAGEN !

- so zu lesen in allen Tageszeitungen im November 1987. Wo ? - in einem aufgelassenen Bergwerk bei Leogang in Salzburg. Diese (in Österreich leider zur Zeit

sehr zahlreichen) aufgelassenen Bergbaue sind infolge der fehlenden Betreuung besonders gefährlich zu begehen. Nach dem Berggesetz müssen/müßten die Eingänge nach der Stillegung wieder zugesprängt werden. Doch besonders Mineraliensammler wühlen sich immer wieder durch die Versturzmasse hindurch, um ihrem Hobby zu frönen. Diese künstlichen Höhlen sind indessen in keiner Weise sicher: müssen doch zur Zeit des Abbaues oft ganze Wälder abgeholzt werden um die Stollen abzusichern und diese Absicherungen häufig überprüft werden. Die Überprüfungen fallen aber mit der Stillegung in den meisten Fällen weg. Der Autor war selbst im Bergbau tätig und kennt recht gut die als "Sargdeckel" bezeichneten Steinplatten an der Stollendecke, die schon vielen zum Verhängnis wurde. Als Höhlenforscher kann man dazu nur sagen: die Höhlen wurden von der Natur erschaffen und sind um ein vielfaches sicherer. Jedenfalls sollten Stollengänger trachen, Erfahrungen zu sammeln bzw. Erfahrungen der Bergleute zu berücksichtigen: So etwa geht der Bergmann lieber an der Wand entlang und vermeidet tunlichst den Aufenthalt in der Mitte der Räume.

Gustave Abel (Salzburg)

UIS - KOMMISSIONSSITZUNG

Die UIS - Kommission für Physik, Chemie und Hydrogeologie des Karstes, in der der Verband durch den Verfasser vertreten ist, hielt ein Treffen während des internationalen Symposiums für physikalische, chemische und hydrogeologische Forschung im Karst in Kosice (CSSR) im Mai d.J. ab.

Hauptzwecke der Kommission sind, wie Präsident Paolo Forti erläuterte, die Intensivierung der Kontakte der Mitglieder, aber auch die Durchführung gemeinsamer Projekte. Am Italienischen Speläologischen Institut in Bologna, dem derzeitigen Sitz der Kommission befindet sich eine den Angaben von Paolo Forti nach ziemlich umfassende speläologische Bibliothek. Kopien von Arbeiten werden auf Wunsch zugesandt. Alle paar Jahre erscheint ein ausführliches Literaturverzeichnis, für die nächste Zukunft ist wieder ein solches zu erwarten. In den Verbandsnachricfhten wird im gegebenen Fall darüber berichtet werden. An dieser Stelle werden österreichische Höhlenforscher, die an einer "Internationalisierung" ihrer Publikationen interessiert sind angeregt, Sonderdrucke ihrer Arbeiten über den Verband an die Bibliothek zu senden.

Die "gemeinsamen Projekte" stehen unter dem Einfluß des nicht vorhandenen Budgets: auflaufenden Kosten müssen zur Gänze von den Mitarbeitern getragen werden. Zur Zeit ist ein Projekt in Arbeit, das einen vergleich unterschiedlichster Karstgebiete, von der Arktis bis in die Tropen zum Ziel hat. Projektleiter ist Prof. Pulina (Polen).

Während der Gespräche zeigte sich eine deutliche Tendenz zu einer Unterteilung der Kommission in einige kleinere Arbeitsgruppen, die sich aus der Vielfalt der Arbeitsrichtungen ergibt. Konkrete Entscheidungen gab es nicht, waren aber auch nicht zu erwarten. Nach der Meinung des Verfassers kann indessen das Ziel einer ohne jeglichen finanziellen Rückhalt agierenden, räumlich arg zersplitterten Kommission in erster Linie eine möglichst optimale Kommunikation sein, aus der sich Kooperationen ganz automatisch ergeben. Eine Institutionalisierung von Arbeitsrichtungen erscheint mir nicht praktikabel.

Für den nächsten Kongreß der UIS in Budapest (1989) ist die Veröffentlichung eines Heftchens mit einem Verzeichnis aller Mitarbeiter der Kommission (derzeit etwa 90), deren Arbeits- und Interessensgebiete sowie Publikationen vorgesehen. Dieses wird interessierten Karstforschern über die Verbandsbibliothek zur Verfügung stehen.

Dr. Rudolf Pavuza (Wien)

ÖGNU - FACHGESPRÄCH "WASSERWIRTSCHAFT UND WASSERGÜTE"

Dieses im April abgehaltene Kurzseminar der ÖGNU, bei dem der Verband durch Dr.P.Cech vertreten war, sollte den Stand der Wassergütebewertung in Österreich

erläutern. Dabei kamen ausschließlich Probleme der Oberflächengewässer zur Sprache und da - man sah es an der Zusammensetzung des Organisationskomitees - vor allem die Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Marchfeldkanal, der ja in Zukunft die drastische Grundwasserabsenkung in diesem Bereich hintanhalten soll.

Sicher am gravierendsten dabei war der (ausgezeichnete) Vortrag der DDR - Virologin Prof. Walter aus Dresden, die eine virologische Untersuchung der Donau - in ihrer Art bislang einzigartig für Österreich - durchführte. Sie konnte rund 140 verschiedene Virenstämme isolieren. Unter anderen potentiellen Krankheitserregern (zit.:"Bereits ein infektiöses Viruspartikel im Trinkwasser kann genügen, um in einem empfänglichen Individuum die Infektion auszulösen") fand sie insgesamt immerhin dreimal den Meningo-Enzephalitis-Erregervirus. Die vergleichsweise hohe Virusisolierungsrate kann, wie berichtet wurde, auf die Stauhaltung in weiten Bereichen der Donau zurückgeführt werden. Auf die Gefahren und die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen in Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb des Marchfeldkanals wurde von der Autorin hingewiesen. Dies gewinnt insbesondere durch die geplante Staustufe Wien, die wenige Kilometer unterhalb der Ausleitungsstelle des Kanals situiert sein wird, an Bedeutung. Wenigstens in wasserwirtschaftlicher Hinsicht wurde dem Stauwerk bei der Konzeption des Kanals Rechnung getragen: Ohne die Staustufe Wien wäre ein sinnvoller Betrieb kaum möglich, da das Donauwasser mit immensen Kosten in den Kanal hinaufgepumpt werden müßte.

Der Tagungsband kann über die ÖGNU (Hegelgasse 21, 1010 Wien) bezogen werden.

Dr. Rudolf Pavuza (Wien)

SCHULUNGSWOCHE 1988 - LETZTE ERINNERUNG

Wir dürfen nochmals auf die heuer vom 29.7. bis 10.8. 1988 in Schelklingen (Alb-Donau-Kreis, BRD) stattfindende Schulungs- und Diskussionswoche verweisen. Das genaue Programm und das Anmeldeformular wurde bereits im Heft 1 dieses Jahrganges veröffentlicht.

HINWEIS IN EIGENER SACHE

Wie jedes Jahr werden auch heuer die Mitglieder des Verbandsvorstandes wegen Urlaub und Geländearbeiten sehr selten oder gar nicht in Wien anwesend sein. Wir bitten daher wie immer alle Mitgliedsvereine, in den Monaten Juli/August keine Anliegen an den Vorstand heranzutragen. Die Vorstandsmitglieder stehen sowohl bei der Tagung in Vorarlberg sowie ab September 1988 für alle Anfragen und Wünsche zur Verfügung. In diesem Sinne wünscht der gesamte Verbandsvorstand auf diesem Wege allen seinen Mitglieder einen schönen Sommer 1988.

****

IMPRESSUM: Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
Verlags und Herstellungsort Wien
Redaktionsadresse wie oben

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

39. Jahrgang Wien, im Oktober 1988 Heft 4/5

UMFRAGE ÜBER HÖHLENTAUCHER

Bei der Jahrestagung in Ebensee wurde Hermann Kirchmayr vom Verband mit der Organisation der Höhlentaucher in Österreich betraut bzw. zum österreichischen Vertreter in der entsprechenden UIS-Kommission nominiert. Bisher war es ihm leider aus verschiedenen Gründen unmöglich, in dieser Hinsicht aktiv zu werden.

Zum Aufbau und zur Organisation einer Höhlentauchergruppe würden von ihm nun folgende Informationen benötigt, um die jeder einzelne Verein in Österreich ersucht wird.

1) Namen, Adresse und Telefonnummern von Höhlenforschern, die eine Tauchausbildung abgeschlossen haben (ÖWR, Feuerwehr, Tauchschulen) und Umfang der Ausbildung
2) Vorhandenes Material, Ausrüstung, Flaschen, Beleuchtung, Sicherungsmaterial
3) Übersendung von Höhlenplänen von Wasserhöhlen (auch von an sich trockenen Höhlen, die zeitweise unter Wasser stehen können) - dieses Ersuchen möge von allen Vereinen erledigt werden, auch von denen, die keine eigenen Höhlentaucher als Mitglieder haben.
4) Anschriften und Telefonnummern von Füllstationen, bei denen Höhlentaucher ihre Preßluftflaschen füllen lassen können.
5) Informationen über Taucher anderer Institutionen (ÖWR, Arbeitersamariterbund, Feuerwehr), von denen bekannt ist, daß sie fallweise in Höhlen tauchen.
6) Nennung besonders geeigneter Wasserhöhlen für Übungstauchgänge, die leicht erreichbar sind. Dazu würden auch die unter 3) angeführten Planunterlagen - soweit vorhanden - benötigt werden. Ansonsten genügen Lagebeschreibung, Zugang, Gemeinde, Ausgangsort, Gehzeit.

Bei 1) möge auch angeführt werden, ob der einzelne Taucher bereit ist, bei Höhlenrettungseinsätzen zu tauchen.

Die bis Jahresende gelieferten Unterlagen werden von Hermann Kirchmayr gesammelt und im Wege des Verbandes veröffentlicht werden, die Kontaktaufnahme mit den Tauchern wird nach Einlangen der Unterlagen erfolgen.

Kontaktadresse: Hermann Kirchmayr, Lindenstraße 6, 4810 Gmunden (Tel. 07612/70320)

WICHTIGER HINWEIS

Demnächst geht wieder ein höhlenkundliches Arbeitsjahr zu Ende. Wie schon bei der Generalversammlung gebeten, sollten alle finanziellen und administrativen Verpflichtungen der Mitgliedsverein bis spätestens Anfang November durchgeführt werden. Dies gilt insbesondere für die Begleichung der Mitgliedsbeiträge und offener Rechnungen. Der Verbandsvorstand dankt schon im voraus für das Verständnis der Mitgliedsorganisationen.

PROTOKOLL

Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

27. August 1988 in Bizau

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit:

Präsident Mag. Heinz Ilming eröffnet um 9.15^{h} im Gemeindesaal von Bizau (Vorarlberg) die Ordentliche Generalversammlung des Verbandes, begrüßt die Delegierten und Gäste und stellt mit 45 von 60 möglichen Stimmen die Beschlußfähigkeit fest. Die Generalversammlung gedenkt der im Berichtsjahr verstorbenen Höhlenforscherkameraden, namentlich Gabi Wiesinger und Rettungstaucher Lackner, die den Höhlentod erlitten haben, sowie des weit über die Grenzen Salzburgs bekannten Gustave Abel.

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 1987:

Da das Protokoll der Generalversammlung 1987 vollinhaltlich in Heft 4/5-1987 der "Verbandsnachrichten" abgedruckt ist, wird einstimmig auf eine Verlesung verzichtet und das Protokoll in der veröffentlichten Form genehmigt.

3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre:

a) Generalsekretär:
Günter Stummer berichtet über die Aktivitäten des Generalsekretariates, namentlich über die Vorstandssitzungen in Wien und die Herausgabe des Beiheftes Nr. 35: "Die längsten und tiefsten Höhlen Österreichs". An der Schulungswoche des deutschen Verbandes hat G. Stummer teilgenommen. Er teilt ferner mit, daß das Emblem unserer Fachsektion Höhlenrettung markenrechtlich geschützt ist und deshalb gegen den Verein "Österreichische Höhlenrettung" in Salzburg eine Klage auf Unterlassung (Streitwert S 75.000.-) eingebracht wurde. Er berichtet weiters über die intensiven und sehr nützlichen Kontakte mit den Verbandsmitgliedern und betont die Notwendigkeit der deutlichen Abgrenzung der fachlich betonten Höhlenforschung gegenüber anderen Aktivitäten in und um Höhlen ("Höhlen-Tourismus").

b) Univ.Prof.Mag.Dr.Hubert Trimmel berichtet zunächst über die Verbandszeitschrift "Die Höhle" und dankt dem deutschen Verband für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Er ersucht um Übersendung authentischer Originalberichte, auch in Form von Kurzberichten. Eine Ablöse in der Redaktion wird sich im nächsten Jahr als unumgänglich erweisen; ein geeigneter Nachfolger sollte zwecks Einarbeitung bereits in naher Zukunft zur Verfügung stehen.
Prof. Dr. Trimmel berichtet ferner über die Umweltschutzaktivitäten des Verbandes. Bis 1986 wurden diese durch die Österr. Gesellschaft f. Natur- und Umweltschutz (ÖGNU) finanziell gefördert; namentlich die Aktion "Saubere Höhlen" und das Projekt "Karstgefährdungskarten". Seit 1987 stehen dafür leider keine Geldmittel zur Verfügung. Am Dobratsch droht eine weitere Erschließung; die Gefährdung von Quellen im Bereich von Bad Bleiberg und Villach ist nicht auszuschließen. Prof. Trimmel wurde am 22.6.1988 zum Vorsitzenden des Österr. Nationalen Komitees der CIPRA (Internat. Alpenschutzkommission) gewählt. Gemeinsam mit unserem Verband, dem Verein für Höhlenkunde in Obersteier und der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien wird vom 15.-17.9.1988 in Bad Mitterndorf (Steiermark) ein CIPRA-Symposium über Ökologie und Schutz alpiner Karstlandschaften veranstaltet werden.

Der Generalsekretär-Stellvertreter Dr. Rudolf Pavuza gibt ergänzend bekannt, daß für das Projekt Karstgefährdungskarten für 1989 eventuell eine Subvention zur Verfügung stehen wird.

c) Die Leiterin der Fachsektion "Österreichische Höhlenrettung", Edith Bednarik, erstattet sehr eingehend den Bericht über die Vorkommnisse und Aktivitäten im Berichtsjahr. Grundsätzlich betont sie einerseits im Hinblick auf eine optimale Effizienz die Notwendigkeit der Einheit der bundesweiten Höhlenrettung, andererseits ist sie der festen Überzeugung, daß eine größere Selbständigkeit sich bezüglich der Effizienz positiv auswirken würde. Breiten Raum nimmt der Bericht über die Höhlenunfälle ein, der von W. Klappacher ergänzt wird. Die Fachsektionsleiterin referiert anschließend über die durchgeführten Übungen, die Einsatzstellenleiterbesprechung in Obertraun und über ihre Mitarbeit bei den Kapruner Gesprächen sowie über die Teilnahme am 7. Internationalen Kongreß für Höhlenrettung in Cividale d. Friuli. Bei der Einsatzstellenleitertagung in Obertraun wurde die Notwendigkeit der Überarbeitung der Richtlinien diskutiert, was zur Einbringung des Antrages 2 führte. Sie teilt ferner mit, daß sich in Salzburg ein eigenständiger Verband "Österreichische Höhlenrettung" unter der Leitung von R. Erlmoser etabliert hat, der sich als Dachorganisation der selbständigen, d.h. außerhalb des Verbandes bestehenden Höhlenrettungsorganisationen versteht.

Die im Anschluß an die Tätigkeitsberichte durchgeführte Diskussion bezog sich vornehmlich auf den Problemkreis der Höhlenrettung. W. Klappacher wirft zunächst die Frage der "Dachverbände" der Höhlenrettung auf. H. Kirchmayr erläutert dazu die Situation in Oberösterreich, die aus Organisations- und Subventionsgründen als eigener Verein unter der Bezeichnung "Verband für Höhlenrettung in Oberösterreich" gegründet wurde, wobei die Bezeichnung "Verband" von der zuständigen Sicherheitsdirektion gefordert wurde, da nur Vereine und nicht Einzelpersonen Mitglieder sind.

Der OÖ. Höhlenrettungsverband gilt somit gemäß OÖ-Landesrettungsgesetz als außerordentliche Rettungsorganisation (wie z.B. die Wasserrettung). Der Generalsekretär bemerkt dazu, daß unser HR-Emblem vom OÖ-Höhlenrettungsverband verwendet werden kann, solange keine Einzelpersonen und nur im Verband österr. Höhlenforscher integrierte Vereine Mitglieder sind. Nach Dr. F. Oedl sollte - um Verwechslungen auszuschließen - in diesem Falle statt "Verband" besser die Bezeichnung "Landesverband" gewählt werden. Dr. R. Benischke erscheint der Streitwert des HR-Emblems im Hinblick auf den ungewissen Ausgang des Verfahrens zu hoch; dazu erläutert Dr. Oedl die Rechtslage. Der Präsident weist darauf hin, daß das oberösterreichische Modell nicht unbedingt in anderen Bundesländern funktionieren muß, da die Landesgesetze sehr unterschiedlich sind.
Zum besseren Verständnis dazu erläutert Prof. Dr. Trimmel die problematische Situation bei der Höhlenführerprüfung: Die vor 1986 abgelegte Prüfung gilt für ganz Österreich; die 1987 in Obertraun abgelegte Prüfung gilt für alle Bundesländer mit Ausnahme von Salzburg, wobei eine Zusatzprüfung in Salzburg möglich ist. Die 1987 in Salzburg absolvierte Prüfung gilt nur für das Bundesland Salzburg; eine Anrechenbarkeit für andere Bundesländer ist derzeit nicht gegeben.
Ergänzend gibt W. Klappacher die neuen Notrufnummern der Höhlenrettung-Einsatzzentrale Salzburg-Hellbrunn bekannt.
H. Kirchmayr berichtet über seine internationalen Höhlenrettungskontakte.

4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1987

Der Kassier Herbert Mrkos und seine Stellvertreterin Ingeborg Drapela erstatten den Kassenbericht über das Kalenderjahr 1987, veröffentlicht in den "Verbandsnachrichten" Heft 3/1988, und erläutern die einzelnen Konten und die darauf entfallenen Bewegungen. Die Kassenführung wurde im Berichtsjahr auf EDV umgestellt. Auf Anfrage wird mitgeteilt, daß unser Verband beim Statistischen Zentralamt um Zuteilung einer Datenverarbeitungsregister-Nummer (DVR-Nr.) ansuchen wird.

5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes:

Im Namen der Rechnungsprüfer erstattet Rupert Knoll den Kontrollbericht und teilt mit, daß die Kassen- und Buchführung des Verbandes eingehend geprüft und diese in mustergültiger Ordnung befunden wurde. Er dankt den beiden Kassieren aber auch dem gesamten Vorstand für ihre große Mühewaltung und stellt daraufhin den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der mit 44 Ja-Stimmen (bei 1 Stimmenthaltung) angenommen wird.

6. Neuwahl des Verbandsvorstandes für die nächsten 2 Jahre:

Die Delegierten betrauen Erich Hoffelner vom Landesverein f. Höhlenkunde in Oberösterreich mit der Durchführung der Wahl; es liegt kein Wahlvorschlag vor, die Mitglieder des bisherigen Vorstandes erklären sich (unter Vorbehalten) jedoch bereit, eine allfällige Wiederwahl anzunehmen. Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß Par.18 der Satzungen einzeln, wobei jeweils Einstimmigkeit herrscht.

Der Verbandsvorstand setzt sich somit für die neue Funktionsperiode wie folgt zusammen:

Präsident:	Mag. Heinz Ilming
Vizepräsident:	Dr. Friedrich Oedl
Vizepräsident:	Dr. Max H. Fink
Generalsekretär:	Günter Stummer
Generalsekretär-Stv:	Dr. Rudolf Pavuza
Kassier:	Herbert Mrkos
Kassier-Stellvertreter:	Ingeborg Drapela

Der Präsident dankt den Delegierten namens des gesamten Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen und ruft zur Fortsetzung und Intensivierung der guten, konstruktiven Zusammenarbeit auf.

Die Generalversammlung wird um 11.30^h unterbrochen und um 13.30^h fortgesetzt.

7. Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge:

Vor der Behandlung der eingebrachten Anträge wirft der Präsident die Frage der Mitgliedschaft der Verwaltung der Schauhöhle "Entrische Kirche" auf, da bereits drei Jahre hindurch kein Mitgliedbeitrag entrichtet wurde. Die Satzungen sehen dafür lediglich den Ausschluß durch die Generalversammlung vor. Um dieses harte Instrumentarium nicht anwenden zu müssen, schlägt Vizepräsident Dr. Fink vor, daß nach dreijähriger, eingemahnter Nichtbezahlung des Mitgliedsbeitrages die Mitgliedschaft beim Verband erlöschen soll. Diese Vorgangsweise wird einstimmig gutgeheißen. Die Bestimmungen der Geschäfts- und Wahlordnung bezüglich des Stimmrechtes (Par.11) sind davon nicht berührt.

Der volle Wortlaut der Anträge und ihre Kommentierung ist in Heft 3/1988 der "Verbandsnachrichten" veröffentlicht.

Antrag 1/1988: Einrichtung einer Fachsektion "Karsthydrogeologie", Bestellung von Dr. Rudolf Pavuza zu deren Leiter.

Generalsekretär-Stellvertreter Dr. Pavuza erläutert die Aktivitäten der bisherigen (losen) Arbeitsgruppe, ergänzt von G. Stummer und Prof.Dr. Trimmel, die in deren Integration in den Verband eine echte, satzungskonforme Bereicherung unserer Tätigkeiten sehen, vor allem auch in Hinblick auf die Koordination und Dokumentation und auf die Zusammenarbeit mit der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums. In der Diskussion werden von Dr. R. Benischke und W. Klappacher Bedenken über die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer solchen Fachsektion geäußert und vorgeschlagen, den Antrag zumindest auf 1 Jahr zurückzustellen. Dagegen begrüßen andere Delegierte die geplante Gründung und argumentieren damit, daß jede fachlich einschlägige Aktivität nicht zu hindern, sondern zu fördern sei; man könne nicht von vornherein arbeitswillige Verbandsmitarbeiter blockieren und schließlich sei es bei einem allfälligen Mißerfolg möglich, eine Fachsektion auch aufzulösen (Satzungen, Par.17).
Die Fachsektion "Karsthydrogeologie" wird mit 38 Ja-Stimmen bei 6 Gegenstimmen im Verband eingerichtet.

Antrag 2/1988: Einsetzung eines Ausschusses zur Aktualisierung der "Richtlinien" der Fachsektion Höhlenrettung.

Nach der Erläuterung der Sachzwänge zur Überarbeitung der "Richtlinien" durch Edith Bednarik und deren Wunschvorstellung über die Zusammensetzung des Ausschusses im Hinblick auf "Konservative" und "Progressive" wird der Antrag eingehend besprochen. Dr. Oedl schlägt vor, daß vor Bestellung eines solchen Ausschusses zumindest über die Grundsätze Einigkeit bestehen sollte. Daraufhin wird im Einvernehmen mit der Fachsektionsleitung der Antrag 2 abgeändert und hat folgenden Wortlaut:
"Die Generalversammlung beauftragt die Fachsektionsleitung, bis zum nächsten Jahr schriftliche Änderungsvorschläge der Richtlinien einzuholen und den Verbandsmitgliedern in geeigneter Form zur Kenntnis zu bringen".
Der abgeänderte Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Antrag 3/1988: Der "Verein aktiver Höhlenforscher Kärntens" beantragt die Aufnahme in den Verband.

Nach einer Darlegung der bisherigen Vereinsaktivitäten durch Klaus Herzog erhebt sich eine Wechselrede zwischen ihm und Vertretern anderer höhlenkundlicher Vereine in Kärnten. K.H. Hochschorner regt an, den Antrag auf 1 Jahr zurückzustellen, was von seiten des Antragstellers abgelehnt wird.
Die Abstimmung erbringt 23 Gegenstimmen und 21 Stimmenthaltungen, wodurch der Antrag keine Mehrheit findet und daher abgelehnt ist. Der Verbandsvorstand wird ermächtigt, den Verein mit Informationsmaterial zu versorgen.

Antrag 4/1988: Der "Verein für Speläologie, Villach" beantragt die Aufnahme in den Verband.
Es ist kein Vertreter des Antragstellers anwesend; die Kärntner Delegierten eröffnen dennoch eine Diskussion.
Die Abstimmung erbringt 44 Nein-Stimmen, wodurch der Antrag abgelehnt ist.

Antrag 5/1988; eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten: Nichtaufnahme des "Vereines für Höhlenkunde und Höhlenrettung (Villach)"; Vereinsbezeichnung mit dem Zusatz"... und Höhlenrettung" soll nicht zulässig sein; Anerkennung des Spruches eines Schiedsgerichtes.

Antrag 6/1988: Der "Verein für Höhlenkunde und Höhlenrettung (Villach)" beantragt die Aufnahme in den Verband.

Da die beiden Anträge in ursächlichem Zusammenhang stehen, werden sie von der Generalversammlung gemeinsam behandelt. Zunächst berichtet der Vertreter des Landesvereins, Rudolf Messanegger, über die Probleme, die sich durch die Abspaltung und die Zurückhaltung von Befahrungsmaterial und Bargeld, die angeblich dem Landesverein gehören (Gesamtwert ca. S 50.000.-) entstanden sind. Nach Bereinigung der angeblichen Unregelmäßigkeiten bestünde seitens des Landesvereins kein Einwand gegen die Aufnahme. Dazu erklärt Dr. Tortschanoff vom Verein f. Höhlenkunde und Höhlenrettung zunächst grundsätzlich, daß für diese internen Streitigkeiten die Generalversammlung des Verbandes nicht das zuständige

Forum sei; er habe die Einsetzung eines Schiedsgerichtes des Landesvereins gefordert, allerdings ohne Reaktion. Nach Befragung über den Verbleib des strittigen Materials und einer z.T. emotional geführten Diskussion über die bisher mißglückten Übergabetermine kommt es zur Abstimmung gemäß Par.13 der Wahlordnung, nach der zuerst über den Gegenantrag (Nr. 5a) zu befinden ist.
Die Abstimmung über den Gegenantrag (=Nichtaufnahme) erbringt 16 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 27 Stimmenthaltungen, wodurch der Antrag angenommen und die Aufnahme des Antragstellers abgelehnt ist.
Die Abstimmung über Antrag 5b (Unterlassung der Bezeichnung "...Höhlenrettung" bei Vereinsnamen) wird mit 43 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen als dringende Empfehlung angenommen.
Der Antrag 5c wird nach eingehender Beratung zurückgezogen.
Durch die Annahme des Antrages 5a entfällt somit die Abstimmung über den Antrag 6.

8. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1989:

Der Verbandsvorstand wird ermächtigt, diesbezügliche Vorschläge einzuholen, bzw. zielführende Verhandlungen zu führen und die Ergebnisse zeitgerecht den Verbandsmitgliedern mitzuteilen.

9. Allfälliges:

Dr. Rudolf Bengesser regt an, der Verband möge bei der Generaldirektion der Österreichischen Bundesforste vorstellig werden, um Erleichterungen bei Begehungsbewilligungen, bzw. Fahrgenehmigungen für bundesforsteigene Forststraßen zu erlangen.
Generalsekretär Stummer regt an anläßlich der Aktion "Sauberes Österreich" am 24./25.9.1988 auch (medienwirksame) Höhlensäuberungsaktionen durchzuführen. Nach Mitteilung einiger Veranstaltungstermine wird um pünktliche Überweisung der Mitgliedsbeiträge ersucht. Teilnehmer am Internationalen Kongreß in Ungarn 1989 mögen sich beim Verband melden. František Piškula regt den Höhlenforscheraustausch zwischen der ČSSR und Österreich an; die Delegierten begrüßen dies grundsätzlich, informieren den Gast aber über Schwierigkeiten, die bisher diesbezüglich aufgetreten sind.

Der Präsident schließt um 17.10^{h} mit herzlichem Dank an die Delegierten und Gäste und an den veranstaltenden Verein die Generalversammlung 1988.

Mag. Heinz Ilming
Präsident

Günter Stummer
Generalsekretär

Protokollführung: Dr. Max H. Fink

KURZ VERMERKT

ÖGNU - VOLLVERSAMMLUNG 1988

Der Verband war auch heuer bei der Vollversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, die in Neukirchen am Großvenediger stattfand, vertreten. Interessantester Punkt für die Mitglieder war vermutlich die Frage nach der Umweltschutzsubvention durch das zuständige Ministerium. Vom Büro der Frau Minister war ein Betrag von 4 Mill. Schilling für das laufende Jahr in Aussicht gestellt worden. Dies würde bedeuten, daß die ÖGNU einerseits ihre Tätigkeit in vollem Umfang fortführen könnte, andererseits die Mitgliedsvereine gute Chancen hätten, heuer (nach dem Ausfall der Subvention 1987) wieder finanzielle Mittel für die Durchführung von Umweltschutzprojekten zu erhalten.

Interessant war, im Rahmen der Tätigkeitsberichte, die recht harte Kritik der bei den Vereinen stets sehr nachsichtigen Rechnungsprüfer hinsichtlich "Unklarheiten" bei Dienstreiseabrechnungen. Die Tätigkeitsberichte der ÖGNU und ihrer Mitgliedsorganisationen wurden in einem Heft zusammengefaßt, das in der Verbandsbibliothek eingesehen werden kann.

Einen Hauptpunkt der Vollversammlung bildeten Resolutionen über den Nationalpark Hohe Tauern (Forderung nach Bereitstellung von Sonderschutzgebieten durch die Österreichischen Bundesforste unter Verzicht auf Entschädigung), über "Tempo 80/100", "Rettet die Antarktis" sowie eine Resolution an die Bundesregierung, die Problematik der Atomenergienutzung in der CSSR bei den jeweiligen Staatsbesuchen stärker zur Sprache zu bringen. Alle Resolutionen wurden ("natürlich") angenommen.

Etwas widersprüchlich bei der Vollversammlung war die Anwesenheit eines Zigarrenkettenrauchers, der aber auch einem umweltschützenden Verein angehörte.

TAGUNG "SCHLÄGT DIE NATUR ZURÜCK ?"

Im Rahmen der Vollversammlung veranstaltete die ÖGNU diese Tagung mit dem Untertitel "Die Erschließung der Alpen und ihre Auswirkungen". Es wurden 5 Vorträge und 2 Exkursionen angeboten.

Die Vorexkursion besuchte die Stätte des vorjährigen Unwetters im Obersulzbachtal im Pinzgau, in dessen Folge es zu katastrophalen Überschwemmungen und Massenbewegungen gekommen war. Die Vorträge begannen mit einem Beitrag "Erschliessungsansprüche im Nationalpark Hohe Tauern", der die Probleme im Zusammenhang mit der Nutzung aufzeigte (Forstwirtschaft, Weiderechte, Jagd, Fischerei, Mineraliensammeln (!), Tourismus), die noch lange nicht gelöst sind. Das Thema "Naturschutz und Erschließung" zeigte deren weitgehende Widersprüchlichkeit. "Veränderungen im Abflußregime" wurden im dritten Beitrag konstatiert, wobei in erster Linie die Störung des natürlichen Wasser/Geschiebeverhältnisses für die erhöhte Erosion und deren schlimme Folgen verantwortlich gemachte wurde. Etwas schwierig hatten es die beiden letzten Redner, die die Notwendigkeit der Erschließung aus der Sicht der beteiligten Gemeinden sowie aus volkswirtschaftlicher Sicht aufzeigen wollten. Ließ der eine - Direktor der Bergbahnen in Saalbach - noch einigermaßen Konzilianz erkennen, so war der Volkswirtschaftler (ein WIFI-Mitarbeiter) dem Naturschutzgedanken ziemlich entfremdet und, was ökologische Fragen betraf, völlig inkompetent.

Die Nachexkursion führte in das Wintersportgebiet Saalbach - Schattberg: Greulich sind die Hänge mit ihren - zum Teil schleichenden - Massenbewegungen und der kargen, gequälten Vegetation im Sommer anzusehen. Im Karst mögen die Verhältnisse vom Untergrund her verschieden sein, die Folgen sind indessen nicht weniger schlimm (siehe das Beispiel Tauplitz).

Die Unterlagen zu dieser Tagung befinden sich ebenfalls in der Verbandsbibliothek (in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums).

Dr. Rudolf Pavuza

****

IMPRESSUM: Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber: VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort Wien, Redaktionsadresse wie oben.

LITERATURHINWEISE

Vor kurzem erschien ein Heftchen mit dem Titel "Wegweiser zu den Karstformen im Bereich des Traunursprunges" von Lucie Zelenka. Auf 16 Seiten mit 10 Farbbildern wird einiges über den Karst allgemein, die ober- und unterirdischen Karstformen des Gebietes (ohne genaue Lageangabe der Höhlen), sowie über die Sehenswürdigkeiten an verschiedenen Wanderrouten geschrieben. Im Anhang findet sich ein kurzes Fachwörterverzeichnis. Es wird angegeben, daß Angehörige unserer Mitgliedsvereine bei der Abfassung der Arbeit beratend tätig gewesen wären. Indessen weiß der zuständige Verein in Obersteier davon nichts. Das Heft kann jedenfalls zu einem Preis von 30.-- beim Österreichischen Naturschutzbund, Landesgruppe Steiermark, Leonhardstraße 70, 8010 Graz bezogen werden.

Im Rahmen der Jahrestagung 1988 unseres Verbandes in Vorarlberg wurde vom Karst- und höhlenkundlichen Ausschuß des Vorarlberger Landesmuseumsvereins unter der Redaktion von Walter Krieg eine Broschüre mit dem Titel "KARST UND HÖHLEN IN VORARLBERG" herausgebracht. Dieses reich bebilderte und mit einer Planbeilage versehene Heft gibt auf insgesamt 84 Seiten in mehereren Beiträgen einen guten Überblick über Karst und Höhlen unseres westlichsten Bundeslandes. Das Heft ist zum Preis von 80.-öS bei der oben genannten Organisation unter der Adresse A-6850 Dornbirn, Marktstraße 33 oder beim Verband erhältlich.

UIS-KOMMISSION FÜR HÖHLENTAUCHEN

Im September d.J. nahm Hermann Kirchmayr als österreichischer Vertreter an der "Jahreshauptversammlung" der Kommission für Höhlentauchen in Sloup (CSSR) teil. Dabei wurde er ersucht, für 1990 die Jahreshauptversammlung in Österreich zu organisieren. Mittlerweile gibt es, wie berichtet wird, bereits ein eigenes UIS-Magazin, das Thema Höhlentauchen betreffend. Der Verkaufspreis beträgt 10 US$. Interessenten mögen sich an Hermann Kirchmayr (Lindengasse 6, 4810 Gmunden) wenden. Das nächste Höhlentauchercamp wird 1989 in Ungarn stattfinden.

FACHSEKTION KARSTHYDROGEOLOGIE

Bei der diesjährigen Generalversammlung des Verbandes wurde der Antrag auf Gründung einer "Fachsektion Karsthydrogeologie" mehrheitlich angenommen. Über Zweck und Ziele der Fachsektion wurde bereits in den Verbandsnachrichten 2+3/1988 berichtet. Entsprechend der Formulierung des Antrages werden nunmehr vom Leiter der Fachsektion (Dr. Rudolf Pavuza) zwei Stellvertreter bekanntgeben:

Dr. Helmut Traindl (Landesverein f. Höhlenkunde in OÖ)
Dr. Karl Mais (Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien)

Die Kontaktadresse ist die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des NHM (Tel.:0222/930418/15 oder 20), Messeplatz 1/10. Unsere Mitgliedsvereine werden ersucht, diese Informationen an Interessierte weiterzuleiten.

Das Mitteilungsblatt KARST-BULLETIN, das in der Vergangenheit bereits in 11 Folgen als Publikation der vormaligen "Arbeitsgruppe Karsthydrogeologie in Wien" erschienen ist, wird in Zukunft - etwa 1x jährlich - an alle Mitgliedsvereine des Verbandes (kostenlos) versendet werden.

TOURISTENFAHRSCHEINE FÜR BUSSE

Beim Verband liegt eine Liste mit den ÖBB- bzw. Postautolinien auf, bei denen unter Vorweis des Höhlenvereinsausweises mit VAVÖ-Streifen eine um 25 % ermäßigte Karte beim Lenker erhältlich ist. Der Länge der Liste nach zu urteilen, empfiehlt sich eigentlich stets, beim Lenker nachzufragen !

HÖHLENRETTUNG

Walter Edlinger, bisher Stellvertreter der Fachsektionsleiterin Österr. Höhlenrettung, mußte wegen Arbeitsüberlastung seine Funktion zurücklegen. Der Verband dankt Herrn Edlinger für seine überaus wertvolle Mitarbeit in der Fachsektion.

In der im Verband organisierten Höhlenrettung sind derzeit 325 Höhlenretter aus 22 Einsatzstellen zusammengefaßt.

VERANSTALTUNGEN

SPELÄO - SÜDWEST

Das 7. Treffen südwestdeutscher Höhlenforscher findet vom 28. bis 30 Oktober 1988 in Laichingen (Alb-Donau-Kreis) statt. Thema: Höhlenforschung auf der Schwäbischen Alb. Obschon die Zielgruppe der Veranstaltung die höhlenforschenden Gruppen dieser Region sind, kann die Teilnahme durchaus auch österreichischen Höhlenforschern, die das Gebiet stets recht gerne besucht haben, empfohlen werden. Es werden Referate sowie eine eintägige Exkursion geboten. Informationen bei Richard Frank, Meisenweg 9, D-7903 Laichingen, BRD.

ÖGNU - TAGUNGEN

Am 15. und 16 November d.J. findet an der Universität für Bodenkultur in Wien eine Tagung über "Torf und andere Erden im Garten- und Landschaftsbau" statt. Entgegen dem ersten Eindruck hat die Thematik sehr wohl auch mit dem Karst zu tun: Ein Blick in den österreichischen Moorschutzkatalog, an dem unser Vizepräsident Dr. Max Fink mitgearbeitet hat, verdeutlicht dies. Bei der Tagung geht es in erster Linie um die Erhaltung der (nur mehr relativ wenigen) Moore in Österreich und die Möglichkeiten des Ersatzes von Torf durch andere Produkte.

Am 24. November findet in Wien eine Tagung über die "Praxis der Umweltverträglichkeitsprüfung und Bürgerbeteiligung" statt. Im Hinblick auf die oftmals divergierenden Ansichten zwischen "Volk und Obrigkeit" in Fragen des Umweltschutzes und der Umweltpolitik können interessante Diskussionen erwartet werden. Leider sind auch die rund 15 000 km² des österreichischen Karstes nicht von der Problematik verschont geblieben !

Informationen über beide Veranstaltungen bei der ÖGNU, Hegelgasse 21/1, 1010 Wien (Tel. 0222/513 2962 od. 2963)

22. KAPRUNER GESPRÄCH ÜBER SICHERHEIT VOR BERGGEFAHREN

Dieses Fachgespräch unter dem Motto "Perspektiven der alpinen Unfallvorbeugung", das vom 3. bis 5.November d.J. stattfinden wird, soll auf neue Formen der sportlichen Betätigung wie Paragleiten, aber auch auf die traditionellen Berggefahren eingehen. Die Österreichische Höhlenrettung im Verband österreichischer Höhlenforscher ist in der Regel durch die Fachsektionsleiterin an dieser Veranstaltung vertreten. Eine definitive Einladung wurde "für den Herbst" versprochen. Interessenten mögen daher bitte beim Verband nachfragen.

"ZUKUNFTSORIENTIERTE ABFALLENTSORGUNG"

Hinter diesem Titel verbirgt sich eine Veranstaltung des Institutes für Wassergüte und Landschaftswasserbau (Abt. Abfallwirtschaft) der TU-Wien in Zusammenarbeit mit der ÖGNU. Es wird über Müllvermeidung, aber auch eine möglichst sichere Deponierung "unvermeidlichen" Mülls referiert und diskutiert werden. Auch die rechtliche Seite wird behandelt werden. Die Veranstaltung findet am 22/23. November d.J. im Österr. Ingenieur- und Architektenverein statt. Uhrzeiten wurden nicht bekanntgegeben. Interessenten mögen sich bitte bei der ÖGNU (0222/513 2962 od. 2963) erkundigen.

PERSONALIA

Am 16. Juli d.J. ist Gustave ABEL, Salzburger Höhlenpionier und bis zuletzt höhlenkundlich tätig, im Alter von 87 Jahren verstorben. Sein umfangreiche Lebenswerk wird in einer der nächsten Ausgaben der "Höhle" gewürdigt werden.

Die österreichischen Höhlenforscher werden Gustave Abel stets ein ehrendes Andenken bewahren !

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

STEIERMARK:

ple: Steiermark, Land der Höhlen. Die Presse - magazin, Wien, 4.8.1984, S. 2. (Betr.: Höhlendokumentation)

--: Vor der Höhle ist ein Gitter. Neue Kronen Ztg. Wien, 5.9.1984. (Betr. Gr. Badlhöhle, Peggau) Meldung: A. Mayer

Weiß-Spitzenberger F.: Höhlenabsperrungen. Kronen-Ztg., Beilage: "Donnerstag-Extra"), Wien, 25.10.1984, S. 2. (Betr. Gr. Badlhöhle, Peggau, Höhlenabsperrungen allgemein; Leserbrief)

Tarra W.: Toplitzsee: Geheime "Stollen" sind Dolinen. Kurier, Wien, 28.11.1984, S.17. Meldung: Dr. H. Trimmel

--: Toplitzsee: "Höhlen" waren Dolinenlöcher! Neue Kronen-Ztg., "Steirerkrone", Wien 28.11.1984, S. 10. Meldung: H. Nuck

Niederl M.: Forscher stürzten in Mürztaler Höhlensee: Bei -20 Grad überlebt (Titelseite). Höhlenforscher überlebten mit Glück. Neue Kronen-Ztg. Wien, 13.1.1985, S. 1 u. 9. (Betr. Durchfall, Naßkühr, Schneealpe). Meldung: H. Nuck

--: Lurgrotte Semriach: Das ganze Jahr begehbar. Südost-Tagespost, Graz, 20.2.1985, S.14. Meldung Hermann Trimmel

--: Soldaten als Helfer für steirische Archäologen. Neue Kronen-Ztg., "Steirerkrone", Graz, 11.7.1985, S. 21. (Betr. Grabungen im Bereich der Badlwand) Meldung: H. Nuck

Felbinger G.: Steirer stürzte 45 Meter in Höhle - von Franzosen gerettet (S.1). 45-Meter-Absturz im Toten Gebirge überlebt. Neue Kronen-Ztg. "Steirerkrone", Graz, 19.7.-1985, S. 1 u.11. (Betr. Großes Windloch; Elmgrube, Totes Gebirge). Meldung: H. Nuck

--: 45 Meter abgestürzt! Forscher fiel in Höhle: Gerettet! Neue Kronen-Ztg., Wien, 19.7.1985, S. 10. (Betr. wie oben). Meldung: Th. Pfarr

--: Bergsteiger fiel in Höhle, 45-Meter-Sturz überlebt. OO-Nachrichten, Linz, 20.7.1985, S. 7. (Betr. wie oben). Meldung Dr. H. Trimmel

--: Verein ist übersiedelt. Südost-Tagestpost, Graz, 19.7.1985, S. 8. (Betr. Schutzverein Rettenwandhöhle in Kapfenberg) Meldung: Hermann Trimmel

--: Suche nach Höhlenbären, aber auch Neandertalern. Kurier, Wien, 28.7.1985, 17. (Betr. Bärenhöhle im Brieglerskogel, Totes Gebirge)

--: Alarm um Teichalm-Abwässer: Trinkwasser in Gefahr, doch eine Lösung bisher nicht in Sicht! Weizer Bezirks-Journal, September 1985, S. 8

Kopacka W.: Eine Tropfsteinhöhle - mitten in der Stadt. Neue Steirer-Krone, Graz-Magazin Nr. 9137, 31.10.1985. (Betr. Grazer Tropfsteinhöhle, Sporgasse 21; Frühmittelalterliche Funde). Meldung: E.Koren

Verbands-Rettungsübung der Österreichischen Höhlenrettung. Ischler Wochenblatt, Nr. 315, Bad Ischl. 17.10.1985,11. (Betr. Schafsteinhöhle, Taupitzalm) Meldung: G. Stummer

Sommer E.: Aus dem Tourenbuch von Andreas. Österr.Touristen-Ztg., Wien, 11/1985, S.225. (Betr. u.a. Puxerlueg bei Teufenbach)

--: Hochquellwasserversorgung für Wien gesichert. Wien - unsere Stadt, Wien aktuell, Nr. V'a, 11/1985, S. 16. (Betr. u.a. Pfannbauerquelle, Hochschwab)

Weis G.: Abenteuer Langsteinhöhle. Der Gebirgsfreund, 96 (1985) 178, Wien. (Betr. Frauenmauer-Langstein-System, Hochschwab). Meldung: H. Pfeifer

--: 100 Prozent köstliches Quellwasser für Wien. Umweltschutz, 12/1985, S. 4. (Betr. Pfannbauerquelle, Hochschwab) Meldung: M.H. Fink

Tarra W.: Höhlenforscher von Stein eingeklemmt: Retter brachten gleich Silvester-Sekt mit. Kurier, Wien, 1.1.1986, S. 14. (Betr. Unfall in d. Raucherkarhöhle; Totes Geb.)

--: Höhlenforscher feierte doch im Krankenhaus. Kurier, Wien, 3.1.1986, S. 15. (Betr. wie oben). Meldung: Th. Pfarr

--: Mexico: 2 Steirer in den Tod gestürzt, Auch in Österreich Serie von Bergunfällen - Höhlenforscher geborgen. Wr. Zeitung, 1.1.1986, S. 5. (Betr. wie oben). M.H.Fink

Sommer E.: 100 Jahre Vereinsgeschichte der Sektion Sankt Lamprecht, Aktivitäten und Ziele. Österr.Toristen-Ztg. 5/1986, S. 103f. (Betr. u.a. Wildes Loch und andere Höhlen der Grebenzen). M.H.Fink

--: Semriach: Der guten Luft wegen. Graz aktiv, 4 (1986) 48. (Betr.u.a. Lurgrotte)

--: In Altausseer: Größte Eishalle Mitteleuropas. Altausseer Postillon, Folge 6, o.J. (1986) S. 11. (Betr. Schwarzmooskogeleishöhle, Totes Gebirge). Dr.H.Trimmel

--: Schulungswoche für Höhlenforscher. Der Ennstaler, Gröbming, 11.7.1986, S. 14. (Betr. Schulungswoche des Verbandes auf der Tauplitzalm). Meldung: H. Holzmann

Oblak G.: 20 Jahre besteht die Zeltweger Höhlenforschergruppe. Obersteirische Nachrichten, Knittelfeld, 25.7.1986, S. 10. Meldung: K. Nuck (Betr. Bestandsjubiläum Forschergruppe; Höhlen in der Umgebung von Zeltweg)

Oblak G.: Licht in das Höhlen-Dunkel. Obersteirische Wochenpost, Nr. 31, Graz, 31.7.1986, S.18. (Betr. wie oben). Meldung: K. Nuck

--: Fledermäuse aufgepaßt! Fledermaus bleibt draußen. Steirerkrone, Graz, Graz-Magazin Nr. 9385, Juli 1986, S. 9. (Betr. Lurhöhle Semriach; Projekt eines Konzertes im Sommer)

Mayr M.: Fledermaussong im "Dom" der Lurgrotte. Kleine Ztg., Graz, 26.7.1986, S. 16. (Betr. wie oben) Meldung: Dr. F. Weiß-Spitzenberger.

--: Wünschelrutengänger... Die Presse, Wien, 4./5.10.1986. (Betr. Bärenkogelhöhle, Mürzzuschlag). Meldg: Hr.Geissler

--: Wasser für die Wiener, Schnittwunde für Zilk. Kurier, Wien, 8.10.1986, S. 19. (Betr. Pfannbauerquelle, Hochschwab, Feierlicher Anschlag des Wetterinstollens zur Überleitung) Meldung: Dr. H. Trimmel

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn–Station Schwedenplatz–Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

39. Jahrgang Wien, im Dezember 1988 Heft 6

DVR-NR: 0556025

Wie schon bei der Generalversammlung in Bizau (Vorarlberg) angekündigt, hat sich der Verband österreichischer Höhlenforscher nun um eine DATENVERARBEITUNGSREGISTERNUMMER bemüht. Dies war insbesonder schon deshalb erforderlich, da vor allem die Versandarbeiten unserer Publikationen in zunehmendem Maße über die elektronische Erfassung der Adressen erfolgt.

Unter der oben angegebenen DVR-Nummer wurden insgesamt 5 Datenverarbeitungs-Einheiten angemeldet:

1. ABONNEMENTENVERWALTUNG
   In dieser Datei werden die Daten jener Personen verwaltet, die Veröffentlichungen des Verbandes beziehen.
2. VERBANDSMITGLIEDERVERWALTUNG
   In dieser Datei können die Informationen über unsere Mitgliedsorganisationen und deren Mitglieder verwaltet werden.
3. INTERESSENTENVERWALTUNG
   In dieser Datei können Daten jener Personen archiviert werden, die in einem besonderen Naheverhältnis zur Karst- und Höhlenkunde stehen (Interesenten von Tagungen, Schulungen, Veröffentlichungen oder Vorträgen)
4. ERSTELLUNG UND VERWALTUNG VON TEILNEHMERLISTEN BEI TAGUNGEN, SEMINAREN, SYMPOSIEN u.s.w.
   In diesen Dateien werden jene Personen erfaßt, die sich zu einer Veranstaltung anmelden.
5. HÖHLENRETTERVERWALTUNG
   In dieser Datei werden bei Bedarf alle Höhlenretter und die erforderlichen Informationen gesammelt und evident gehalten.

Im Rahmen der Zuteilung dieser DVR-Nummer ist auch festgelegt, an welche Institutionen das Datenmaterial weitergegeben werden darf. Für unseren Verband ist dies dahin geregelt, daß wir nach unten hin diese Daten allen unseren Mitgliedern weitergeben können, nach oben hin an alle Organisationen, bei denen unser Verband selbst Mitglied ist (z.B. UIS, ÖGNU, ÖBV).

Die österreichische HÖHLENRETTUNG berichtet

Jahresbericht 1987/88

A. HÖHLENUNFÄLLE

Ende September 1987: Sucheinsatz am Untersberg (Salzburg). Der Einsatz fand während der vergangenen Jahreshauptversammlung statt. Drei Personen wurden am Untersberg vermißt. H. Obermair leitete den Einsatz, unser Hilfeangebot wurde abgelehnt. Die Suche blieb ergebnislos. Die Vermißten meldeten sich Monate später von einem Schiff im Roten Meer.

3. Oktober 1987: Heimfuhrhöhle bei Raxen (Steiermark). Eine Frau erlitt beim Seilaufstieg aus dem Einstiegsschacht einen "Höhlenkoller" ("Zeitungsbericht") und konnte nicht mehr weitersteigen. Die Bergung erfolgte durch unsere Einsatzstelle Mürzzuschlag und die Gendarmerie.

10. Oktober 1987: Tauchunfall im Pießling-Ursprung bei Windischgarsten (Oberösterreich). Bei einem Übungstauchgang verschwand die junge Tauchlehrerin Gabi Wiesinger spurlos. Bei der Suchaktion ertrank unser Höhlenrettungskamerad Stephan Lacher aus ungeklärter Ursache. Gabi Wiesinger wurde bis heute nicht gefunden.

31. Dezember 1988: Raum von Schönebach (Vorarlberg). An der Suche nach einem deutschen Touristen beteiligte sich auch unsere Einsatzstelle Vorarlberg. Die Suche wurde ergebnislos abgebrochen.

5. Jänner 1988: Kammschacht am Unterberg (Niederösterreich). Eine achtköpfige Gruppe war ohne genügende Ausrüstung in den Schacht gestiegen. Nur einer schaffte den Ausstieg und alarmierte die Bergrettung, die die Leute unverletzt barg.

14. August 1988 Brunnecker Höhle am Paß Lueg (Salzburg). Vier deutsche Höhlentouristen waren infolge starker Regenfälle in der Höhle eingeschlossen. Sie wurden von Salzburger Höhlenrettern durch einen ihnen bekannten, nicht überfluteten Höhlengang ans Tageslicht geholt.

21. August 1988: Grabendoline am Bergeralpl (Salzburg). Fünf deutsche Höhlenforscher, Teilnehmer an der Salzburger Bergeralpl-Expedition, stiegen trotz Schlechtwetterwarnung in die Höhle ein und wurden in etwa 400m Tiefe von einem Wassereinbruch überrascht. Aus ungeklärter Ursache trennte sich einer von ihnen und versuchte alleine den Aufstieg. Er wurde von den (infolge der Überfälligkeit der Gruppe) in die Höhle einsteigenden Expeditionskameraden in etwa 80m Tiefe tot an einer Umsteigestelle aufgefunden. Die anderen, denen das Wasser ihre gesamten Ausrüstungsgegenstände weggeschwemmt hatte, wurden von den Rettern versorgt und aus der Höhle gebracht.

Grundsätzlich ist festzustellen, daß die immer wieder erbetene Meldung von Höhlenunfällen an die Bundesleitung der Österreichischen Höhlenrettung von den Einsatzstellen nur sehr sporadisch durchgeführt wird. Besonderer Dank für die vorbildliche Berichterstattung geht an H. Kirchmayr, Peter Ludwig, Willi Wabnegg, Helfried Hirsch und Karl Nuck.

B. ÜBUNGEN

Von den Einsatzstellen wurden unterschiedlichste Übungstätigkeiten gemeldet. Die Palette schwankt von 0 bis zu 6 Übungen pro Jahr. Die Verbandsrettungsübung 1987 fand in der Kreidelucke bei Hinterstoder statt und war mit etwa 30 Teilnehmern recht gut besucht.

C. SONSTIGE AKTIVITÄTEN DER BUNDESLEITUNG:

Der Schriftverkehr war wie immer sehr rege, das gute Verhältnis zu Behörden und anderen Rettungsorganisationen wurde gepflegt. Durch die Teilnahme an den Kapruner Gesprächen des Kuratoriums für alpine Sicherheit im November 1987 war auch die Höhlenrettung präsent. Die Teilnahme am VII. Internationalen Kongreß für Höhlenrettung (Italien, September 1987) vertiefte die Kontakte zu ausländischen Organisationen und brachte viele neue Gedanken und Ideen, die sich bereits in den folgenden Arbeiten niedergeschlagen haben. Die Einsatzstellenleitertagung in Obertraun Ende Mai 1988 erforderte sehr viel Organisationsarbeit. Ein 48 Seiten starkes Einsatzstellenleiter-Skriptum wurde erstellt und Einsatzleitermappen erarbeitet.

Die Zentraleinsatzleiter-Unterlagen wurden neu bearbeitet und das Bemühen um mehr Höhlenrettungs-Ärzte verstärkt.

D. SONSTIGES:

Der Stellvertreter der Bundesleitung, Walter Edlinger mußte wegen Arbeitsüberlastung seine Mitarbeit in der Bundesleitung zurücklegen. Ich darf ihm an dieser Stelle für seine überaus wertvolle Arbeit den herzlichsten Dank aussprechen.

In Oberösterreich konstituierte sich ein selbständiger Verein als Dachverband der in Oberösterreich bestehenden Einsatzstellen der Österreichischen Höhlenrettung. Im Verhältnis zur Bundesleitung hat sich dadurch nichts verändert.

Bei der letzten Einsatzstellenleitertagung der Österreichischen Höhlenrettung unseres Verbandes wurde festgestellt, daß die derzeit geltenden Richtlinien für die Fachsektion einerseits der Fachsektion zu wenig Spielraum in sachlichen Fragen lassen und andererseits dem Höhlenretter zu wenig Schutz gewähren. Daher wurde der Antrag auf eine Überarbeitung bzw. Neuerstellung der Richtlinien gestellt.

Außerhalb unserer Fachsektion Österreichische Höhlenrettung mit ihren 22 Einsatzstellen und 325 Höhlenrettern besteht derzeit ein unabhängiger Verein in Salzburg mit dem Vereinsnamen "Österreichische Höhlenrettung - Landesleitung Salzburg". Aus einem Protokoll war zu erfahren, daß auch ein Verein mit dem Namen "Österreichische Höhlenrettung - Bundesleitung" gegründet wurde. Beide Organisationen haben vereinsrechtlich nichts mit der in unserem Verband integrierten Höhlenrettung zu tun. Wegen der Ähnlichkeit der Namen, der Verwendung des gleichen Emblemes und des praktisch gleichgestalteten Briefpapiers ist derzeit ein Gerichtsverfahren anhängig, um in Zukunft Verwechslungen dieser "Höhlenrettungen" nach außen hin zu vermeiden.

Zum Abschluß weise ich ausdrücklich darauf hin, daß mir die Einheit und Einheitlichkeit der Fachsektion Österreichische Höhlenrettung im Verband österreichischer Höhlenforscher sehr am Herzen liegt und ich alles in meiner Macht Stehende tun werde, um sie zu erhalten. Ich ersuche alle Mitgliedsvereine und deren Einsatzstellen um Unterstützung bei dieser Aufgabe.

Bundesleitung der Fachsektion
Österreichische Höhlenrettung
Edith Bednarik

KURZ VERMERKT

STEIERMARK

Wie wir erfahren haben, wurde inzwischen die SEERIEGELHÖHLE (Kat. Nr. 2843/1, Steiermark) versperrt.

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Die gemeinsam von der karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums und dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und N.Ö. in den Räumen der genannten Abteilung abgehaltene "Speläologische Vortragsreihe" wurde nach der Sommerpause am 28. September durch einen Vortrag von Dr. W. Michailow (USSR), am 19. Oktober durch einen Vortrag von G. Stummer (Wien) und am 16. November durch Berichte über die Sommeraktivitäten der Abteilungsmitarbeiter fortgesetzt. Für die nächsten drei Vortragstermine sind folgende Vorträge vorgesehen:

21. Dez. 1988	BENISCHKE, R (Graz): Speläologische Untersuchungen in Saudi-Arabien.
18. Jän. 1989	TRIMMEL, Dr. H. (Wien): Brasilien - Eindrücke vom 1. Int. Kongreß für Speläologie in Lateinamerika und der Karibik - 1988.
15. Feb. 1989	HASEKE-KNAPCZYK, Dr. H. (Salzburg): Der Untersberg - seine Karstentwicklung in hydrogeologischer und geohistorischer Sicht.

Alle Vorträge finden um 18 Uhr 30 in der Karst- und höhlenkundl. Abteilung des NHM, 1070 Wien, Messeplatz 1, Stiege 10 (Eingang: Mariahilferstraße 2) statt.

ZEITSCHRIFT "UMWELTSCHUTZ"

Das Magazin "Umweltschutz" haben bisher alle unsere Mitgliedsorganisationen kostenlos aufgrund der Mitgliedschaft bei der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz erhalten. Finanzielle Kürzungen durch das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie haben nun dazu geführt, daß diese kostenlose Verteilung nicht mehr finanzierbar ist. Sollte seitens unserer Mitgliedsvereine weiterhin Interesse an diesem Magazin bestehen, so besteht die Möglichkeit eines Sonder-Abo-Preises für 1989 von öS 420.- (12 Hefte). Interessenten wenden sich bitte direkt an: Bohmann-Verlag Ges.m.b.H. & Co.KG., Abonnementenabt., Leberstraße 122, 1110 WIEN.

AKTION "SAUBERE HÖHLEN"

Für diese Aktion wurden dem Verband vom Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie ein Betrag von 15 000.-öS in Aussicht gestellt. Für alle übrigen "Umweltaktivitäten" unseres Verbandes stehen auch 1988 keine Mittel zur Verfügung.

JAHRESMARKEN 1989

Noch im Dezember 1988 werden wie immer die Jahresmarken 1989 versendet. Zusätzlich ist wie immer die Österreichische Hüttenmarke beim Generalsekretariat zum Preis von 200.-öS erhältlich. Alle Mitgliedsorganisationen werden ersucht, die Mitgliedsbeiträge 1988 einzuzahlen, soweit dies nicht schon geschehen ist.

ZUM PROTOKOLL 1988

Zum Aufnahmeantrag des "Vereins aktiver Höhlenforscher Kärntens", der bei der Generalversammlung 1988 keine Mehrheit fand (siehe Protokoll, Verbandsnachrichten 4/5-1988, S42) und für dessen Nichtaufnahme sich insbesondere der Delegierte der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten ausgesprochen hat, wurde uns das auf Seite 53 widergegebene Schreiben übermittelt. Wir veröffentlichen dieses Schreiben vollinhaltlich als Ergänzung zum Protokoll.

Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten

An den Verband
der Österreichischen Höhlenforscher
Verbandsleitung

Obere Donaustraße 97/1/61
1020 W I E N

A-9021 Klagenfurt
Museumgasse 2
Tel. (0 46 3) 536/30 5 74

Bürozeiten:
Mo bis Fr 8 bis 11.30 Uhr

Klagenfurt, 7.10.1988

Betrifft: Verbandstagung 1988 in Bizau/Vorarlberg
Aussagen von Herrn Christian die Bernardo

Sehr geehrte Damen und Herren!

Aufgrund der Vorkommnisse und Differenzen, die anläßlich der o.a. Tagung zwischen dem Verein "Aktive Höhlenforscher Kärntens" und Herrn Christian di Bernardo stattfanden, stellen wir Folgendes fest:

Herr Christian die Bernardo wurde zwar von unserer Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung zur Tagung delegiert, war jedoch weder beauftragt, noch autorisiert, eine Stellungnahme zur beantragten Aufnahme des o.a. Vereines abzugeben.
In einer der Tagung vorangegangenen Sitzung der Fachgruppe wurde sogar beschlossen, daß zu diesem Punkt keine Stellungnahme unsererseits erfolgen solle, was auch protokolliert wurde.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten und seine Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung distanzieren sich daher ausdrücklich von jedweden Aussagen Herrn Bernardos, die den "Verein Aktiver Höhlenforscher Kärntens" und dessen Mitglieder diskriminierten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Univ.Doz. HR Dr. Hans SAMPL
(Vereinspräsident)

Harald LANGER
(Fachgruppenleiter)

PERSONALIA

Roman PILZ - ein ACHTZIGER

Der Name Roman Pilz ist aufs Engste mit den "Dachsteinschauhöhlen" verbunden. Wiederaufbau und Organisation dieser Höhlen nach dem 2. Weltkrieg sind zweifellos sein Verdienst.

Sein höhlenkundliches Interesse ist jedoch bereits seit 1929 dokumentiert, gehörte er doch dem ersten Höhlenführerkurs (noch unter Kyrle) an. Während sich Herr Pilz insbesondere nach 1945 sehr intensiv "seinen" Höhlen widmete, betreute damals sein Gattin die "Schönbergalm". Bei ihr waren die Höhlenforscher auch in den damals schlechten Zeiten in besten Händen. Roman Pilz war auch bei der Gründung unseres Verbandes 1949 auf der Schönbergalpe dabei und unterstützte unseren Verband jahrzehntelang als Schauhöhlenreferent. Neben der Organisation und dem Aufbau des Führungsbetriebes widmete er sich aber auch der Höhlenforschung. Viele Veröffentlichungen und Namen wie das "Pilzlabyrinth" belegen das noch heute. Seine positive Einstellung zur Höhlenforschung verspürten vor allem die Wiener Höhlenforschergruppen, deren jährliche Mammuthöhlenexpeditionen er wohlwollend, hilfreich und auch väterlich förderte, was ihm in Höhlenforscherkreisen die Bezeichnung "Pilz-Vater" eintrug. Seiner schriftstellerischen Ader blieb er nebenbei ebenfalls treu. Sein "Dachsteinhöhlenführer" und seine Beschreibung des "Deserteurs in der Koppenbrüllerhöhle" und viele andere heimatkundliche Beiträge belegen dies besonders gut.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat die Leistungen von Roman Pilz 1986 bei der Tagung in Schladming durch die Verleihung des Ehrenzeichnes "Für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung" auch nach Außen hin deutlich zum Ausdruck gebracht. Wir wünschen Roman Pilz, der am 3. November 1988 seinen achtzigsten Geburtstag feiern konnte, noch viel Lebensfreude und Aktivität und hoffen, auch in Zukunft noch von seinem Wissen und seiner Erfahrung profitieren zu können.

gst

Willi REPIS - ein SIEBZIGER

Ohne Aufsehen, wie er es für seine Person richtig hält, hat Willi REPIS seinen 70. Geburtstag begangen. Ohne Aufsehen, aber mit großem Nutzen für die Höhlenforschung hat er bisher gearbeitet.

Seine Verdienste liegen nicht in vordergründigen Erfolgen, obwohl er die Geschicke des Salzburger Höhlenvereins von 1970 bis 1982 als Obmann gelenkt hat. Seine genaue und zuverlässige Art prägte er jedoch nicht dem Vereinsleben auf, sondern dem Katasterarchiv. In den sechziger Jahren ordnete er alle vorhandenen Unterlagen des Arbeitsgebietes systematisch und teilte jeder Höhle nach den Richtlinien des Verbandes die zustehende Nummer, sowie eine A-4 Heftmappe zu. Dicke Ringordner füllen heute das Archiv und bieten einen präzisen Zugang zu den Dokumenten in der Art, die er eingeführt hatte. Die erste Frucht seiner Bemühungen war das "Höhlenverzeichnis des Landes Salzburg", welches er zum 50. Bestandsjubiläum des Vereins fertigstellte (Die Höhle, 12(4):121-145). Der wohl geordnete Kataster war jedoch nicht nur die Basis für die praktische Geländearbeit sondern vornehmlich für das "Salzburger Höhlenbuch" dem er sich in seiner Zeit als Obmann verschrieb und heute noch intensiv widmet. Derzeit ist der Band 5 zügig im Entstehen.

Willi Repis versucht stets das Beste für die Salzburger Höhlenforschung zu machen, selbst wenn das einen persönlichen Verzicht bedeutet. So hat er für das Höhlenbuch keine Zeile geschrieben, aber stattdessen für die reibungslose Abwicklung aller Vorgänge von der Konzeption bis zum Versand und zur Lagerung gesorgt. Viele Erfolge in den Höhlen hat er anderen, seinen "Jungen", überlassen, obwohl auch er neue Räume als erster betreten hätte können. Dafür hat er aber unzählige Stifte gebohrt und Sicherungen angebracht, um die gefährlichen Partien und lästigen Zustiege zu vereinfachen und die Forschung damit zu erleichtern. Viele Höhlen zeugen durch den nötigen Stift am rechten Fleck von seinen Besuchen.

Willi REPIS ist ein aktiver Ehrenobmann des Salzburger Höhlenvereins, dem die jungen Kameraden sicher noch viel Freude durch ihre Erfolge bereiten werden. Ad multos annos!

km

EHRUNGEN

Die aktiven Höhlenforscher und Mitglieder des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und N.Ö., Manfred Fischhuber, Walter Pölz und Josef Wirth wurden am 3. November 1988 mit der Silbernen Ehrennadel der "Freunde des Naturhistorischen Museums" geehrt. Der Verband gratuliert den Geehrten, die diese Auszeichnung vor allem wegen Ihrer höhlenkundlichen Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit dem Museum übernehmen konnten, recht herzlich.

Bei der Jahrestagung 1989 in Pizau (Vorarlberg) wurde Herr Dr. H.W. Franke mit dem Ehrenzeichen "Für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung" ausgezeichnet. Dr. Franke konnte aus beruflichen Gründen an dieser Tagung nicht teilnehmen. Der Verbandsvorstand hofft, die feierliche Überreichung des Ehrenzeichens möglichst bald nachholen zu können.

VERANSTALTUNGEN 1989

21. Jänner 1989	SPELÄO-GSCHNAS im Stift Melk unter dem Motto "Heute ist Zombieball - Tanz der Vampire". Alle österreichischen Höhlenforscher und Freunde sind zu diesem Faschingsspaß herzlich eingeladen.
24.-26.3.1989	Speleomania - Rassemblement International de la Spéléologie (Liège, Belgien)
2.-3.5.1989	2. INT. TAGUNG "WALDSCHÄDEN - INDUSTRIE UND POLITIK". Kongreßhaus Gmunden.
4.-5.5. 1989	Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher in Weilburg/Kubach (Hessen, BRD).
13.-15.5.1989	Jubiläums-Delegiertenversammlung (50 jähriges Jubiläum) der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung (SSS) in Genf (Schweiz)
14.-20.8.1989	Hauptveranstaltung des 10. Internationalen Kongresses für Speläologie in Budapest (Ungarn). Vor- und Nachexkursionen können dem 2. Zirkular entnommen werden. Eine graphische Übersicht über die zeitliche Verteilung der Vor- und Nachexkursionen wurde auf Seite 56 dieser Verbandsnachrichten zusammengestellt.

ACHTUNG VORMERKEN:

1.-3.9.1989	JAHRESTAGUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER in Gaming (Niederösterreich). Die Ausschreibung dieser Tagung erfolgt rechtzeitig in den Verbandsnachrichten.

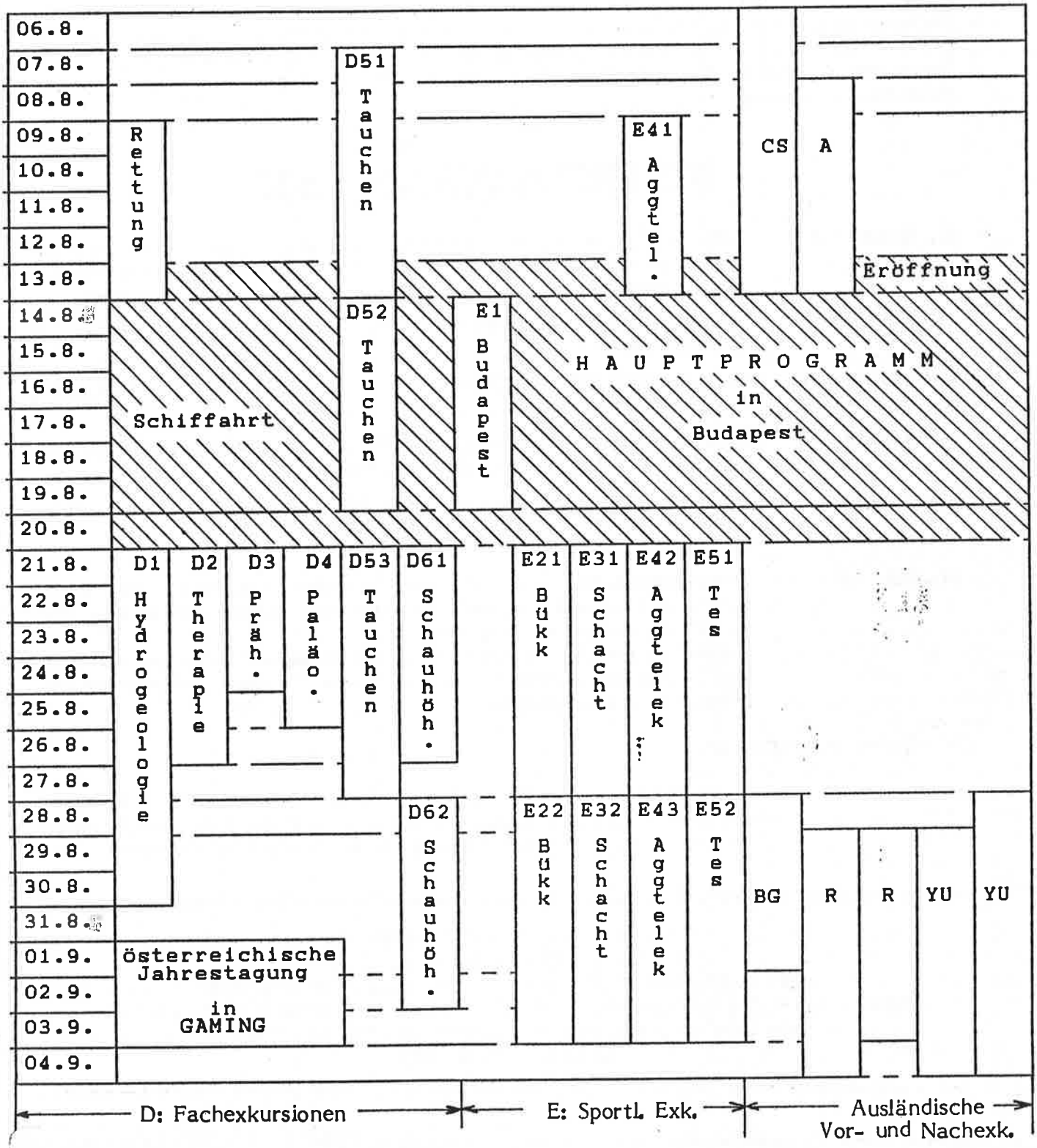
****

ZUM ABSCHLUSS DES JAHRES 1988
WÜNSCHT DER VORSTAND DES
VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
ALLEN HÖHLENFORSCHERN, MITGLIEDSVEREINEN UND SCHAUHÖHLEN
EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST UND EIN GUTES
SPELÄO-JAHR 1989

****

IMPRESSUM: Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber: VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER (DVR: 0556025), A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort Wien, Redaktionsadresse wie oben.

Der
10. Internationale Kongress
(13 - 20. 8. 1989)
auf einen Blick



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 1988

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1